

# unterwegs



im Seelsorgeraum Graz-Ost

Nr. 4 | Nov. 2023

Die Zeitung der  
röm.-kath. Pfarren:

Kroisbach

LKH-Hl. Erlöser

Mariatrost

Ragnitz

St. Leonhard

[www.kirchego.at](http://www.kirchego.at)

## THEMA

### LICHT:

Ein Symbol des Lebens,  
das die Kirchen erhellt  
Seiten 4-7

## KROISBACH

### Wortgottes- dienste

Die Pfarre Kroisbach  
hat diese Form des Got-  
tesdienstes wohlwol-  
lend angenommen.

Seite 8

## RAGNITZ

### Evensong

Die „Ragnitzer Varian-  
te“ des Evensongs hat  
auch den Chor stark  
eingebunden.

Seite 19

## INHALT

**Thema.** Licht: Kerzen und bunte Glasfenster lassen Gotteshäuser erstrahlen. Seite 5

**Pfarre Kroisbach.** Die Bücherei sucht eine neue Leitung. Seite 8

**Pfarre Mariatrost.** Gernot Schröck koordiniert den Veranstaltungsausschuss in Graz-Mariatrost. Seite 10

**Basilika.** Der „Advent in Mariatrost“ bietet ein vielfältiges Programm. Seite 14

**Pfarre LKH-Hl. Erlöser.** Lichtblicke aus dem Krankenhaus. Seite 15

**Pfarre St. Leonhard.** Ein engagiertes Team bereitet liebevoll die monatlichen Kinderwortgottesdienste vor. Seite 16

**Pfarre Ragnitz.** Oft sind wir blind für die vielen Wegkreuze und Bildstöcke unserer Pfarre. Seite 18

**Kinder & Jugend.** Fünf neue Religionslehrer\*innen. Seite 20

**Sternsingen.** Wissenswertes zur Sternsingeraktion. Seite 21

**Kalender** Seiten 23–25

## LEBENSQUELLEN

# „Ich bin das Licht der Welt“

**L**iebe Leserin, lieber Leser unseres Seelsorgeraumblattes! Sind Sie schon einmal im Dunkeln gegangen, sodass Sie sich Licht gewünscht haben, das Ihnen den Weg leuchten könnte? Wenn ja, haben Sie sich vielleicht auch die Frage nach der richtigen Richtung gestellt. Es ist so leicht, sich in der Nacht zu verlaufen! Wie können wir Licht bringen, wenn es dunkel geworden ist?

Foto: Rupprecht



„Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus. Er ist das Licht, dem wir folgen sollten. Was die Sonne für die Erde ist, ist Jesus für uns. Er bringt denen, die ihn annehmen, Leben und Kraft. Er hält uns durch seine Liebe nahe bei sich.

Jesus ist das Licht, das unser Leben hell macht. Wie Johannes der Täufer sind auch wir dazu berufen, Zeugnis für dieses Licht abzulegen und es in das Leben aller Menschen um uns herum zu bringen. Wenn wir uns von Jesus anleuchten lassen, ändert sich nicht nur unser Leben, sondern auch jenes der Menschen unserer Umgebung.

Angesichts dessen, was die Welt und die Menschheit entstellt, wie Krieg, Hungersnot, Ungerechtigkeit, Hass, Verfolgung usw. können wir durch unsere Initiativen, wie klein sie auch sein mögen, das Leben unserer Mitmenschen heller machen.

An unsere Mitmenschen zu denken bedeutet nichts anderes als dem anderen Licht zu sein, das seine Zukunft erhellt. Jesus ermutigt uns, ihm nachzufolgen und verheißt, dabei nicht in der Finsternis zu wandeln, sondern das Licht des Lebens zu haben (vgl. Joh 8,12).

JEAN BAPTISTE IRANZI  
IST PRIESTER IM  
SEELSORGERAUM GRAZ-OST

# Was glaubst du?

Ein (Glaubens-)Kurs  
in 5 Abenden und 1 Tag

Jede(r) glaubt an etwas und wir glauben, dass eine authentische Gottesbeziehung einen Mehrwert im Leben darstellt. Wir wissen aber auch, dass diese gute Nachricht aus den verschiedensten Gründen leicht übersehen wird oder ganz in Vergessenheit geraten ist.

Aus diesem Grund wollen wir Ihnen anbieten, ab 27.2.2024 jeweils dienstags an 5 Abenden und 1 Tag mit uns ins Gespräch zu kommen – buchstäblich über Gott und die Welt!

Jeder Abend geht von 18:45 (Ankommen) bis 21 Uhr und besteht aus drei Teilen:

- Einem einfachen Essen und gemütlichen Beisammensein
  - Input Referent:in
  - Austausch dazu in Kleingruppen
- Die Kleingruppen bleiben so gut wie möglich dieselben, damit eine gute Atmosphäre entstehen kann. Voraussetzungen gibt es keine, schnappen Sie sich einfach den Nachbarn oder die Arbeitskollegin, mit denen Sie sich schon immer zwanglos über Fragen rund um den Glauben austauschen wollten!

## Themen und Referent:innen:

(abwechselnd in St. Leonhard und Mariatrost):

**27. 2. Ist Glaube vernünftig?** (Christian Wessely, Univ.-Prof. für Fundamentaltheologie)

**5. 3. Wer ist Jesus?** (Irmgard Griss, ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofes)

**12. 3. Was steht eigentlich in der Bibel?** (Dominik Wagner, Caritas-Seelsorger)

**19. 3. Warum und wie beten?** (Franz Küberl, ehemaliger Präsident der Caritas Österreich)

**23. 3. Ganztag, Details folgen**

**26. 3. Wozu braucht es die Kirche?** (Marlies Pretenthaler-Heckel, Referentin für Verkündigung und Glauben)

Anmeldung und weitere Infos: [florian.mittl@graz-seckau.at](mailto:florian.mittl@graz-seckau.at)

## Grüß Gott!

Dietmar Grünwald,  
Pfarrer in Graz-Mariatrost



## Adventzeit

Adventzeit, Adventmärkte, Adventkalender, Adventkranz ... Vieles in unserem Sprachgebrauch und auch im Alltag deutet durch Worte auf die Zeit hin, auf die wir zugehen oder in der wir uns gerade befinden. Wobei uns dieses Wort „Advent“ ja meist gedankenlos über die Lippen kommt, ohne zu bedenken, woher es stammt und welche Bedeutung es in sich trägt.

### Das Wort Advent

Was hat der Advent mit dem englischen Wort „ADVENTure“, mit Abenteuer, zu tun? Außer, dass im englischen das Wort „Advent“ steckt, beide Wörter gleich klingen, so stammen sie vom lateinischen Wort „advenire = ankommen“ ab. Advent kann zu einem Abenteuer werden – vorausgesetzt, ich lasse mich auf diese Zeit ein.

In ein Abenteuer gehe ich meistens voller Erwartung. Mein Herz ist offen. Ich bin gespannt und neugierig, aufgeregt, bereit, Neues zu wagen. Ich werfe mich hinein in meine Sehnsucht nach Lebendigkeit. Ich will spüren, was möglich ist. Eine ganz andere Erfahrung machen. Der Alltagstrott, Pflichten und Zwänge bleiben hinter mir. Ich trete heraus aus alten Gewohnheiten und öffne mich für etwas Verheißungsvolles. Dazu gehört auch das Risiko, sich verändern und verwandeln zu lassen. Manchmal kann man nicht mehr einfach so zurück in die alte Haut, in den Alltag. Dann lässt sich der lebendige Geist nicht wieder in die Flasche sperren.

### Ankommen Gottes im Menschen

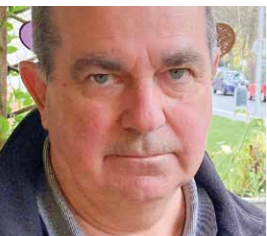
Dort wo ein Mensch Advent, die Ankunft Jesu, im eigenen Leben erfährt, da beginnt ein wirkliches Abenteuer. Da beginnt sich etwas zu bewegen und zu verändern. Ob ich das will? Gott will bei uns ankommen, er will bei uns landen! Das kann wirklich ein Abenteuer werden – kein spektakuläres vielleicht und kein lautes und medienwirksames Abenteuer zum Vorzeigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine abenteuerliche Adventzeit, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und die Nähe Gottes an allen Tagen des kommenden Jahres.

## CORNER



FRANZ  
LIEBICH



# Gott und Naturwissenschaft

Für den Quantenphysiker und **Nobelpreisträger Anton Zeilinger** sind Gott und Naturwissenschaft kein Widerspruch. Die Tätigkeit als Naturwissenschaftler sei „völlig unabhängig von der Frage, ob es einen Gott gibt oder nicht“, sagte Zeilinger im Interview der Kooperationsredaktion österreichischer Kirchenzeitungen. Einen Widerspruch zwischen Religion und Naturwissenschaften gibt es nach den Worten des bekennenden Katholiken nur, **wenn beide ihre jeweiligen Zuständigkeitsgrenzen überschreiten.** Er kenne auch gläubige Kollegen. „Es gibt Dinge, die sich außerhalb der

wissenschaftlichen Beweisbarkeit befinden“, erklärte Zeilinger. „Zum Beispiel, was am Beginn des Universums war. Wer hat die Naturgesetze festgelegt?“ **Albert Einstein** habe dazu gemeint, das wäre eine Rolle Gottes. Zum vermeintlichen Widerspruch zwischen einem Schöpfergott als Urgrund des Seins und dem Zufall sagte Zeilinger: „Vielleicht hat er die Welt so geschaffen, dass es den Zufall gibt.“

Ein deutliches Bekenntnis zum christlichen Glauben hat Anton Zeilinger in einem Interview mit den „Salzburger Nachrichten“ (15. Juli 2023) abgelegt. Auf die Frage,

ob er an Gott glaube, weil dies für ihn vernünftig sei, sagte Zeilinger: „Nein. Das ist weder eine rationale Überlegung noch eine Intuition. Das ist einfach so. Ich habe schon immer an Gott geglaubt.“ Zugleich warnte er im Blick auf die durch die Wissenschaft wachsenden Kenntnisse davor, Gott zu sehr konkrete Eigenschaften zuzuschreiben: „Der Theologe **Karl Rahner** hat gesagt, der Fromme der Zukunft werde ein Mystiker sein oder er werde nicht mehr sein. Das heißt, dass wir uns von vielen allzu genauen Vorstellungen von Gott verabschieden müssen.“



Teil des Alltags, aber kaum erklärbar.

# Ihr seid das Licht der Welt!

Bis vor nicht einmal 100 Jahren war weitgehend unbekannt, woraus Licht besteht, was Licht ist. Besteht es aus Teilchen? Woher kommen sie, wenn die Tür zu einem fensterlosen Raum geöffnet wird? Warum durchdringt Licht unvorstellbar lange Stecken im Weltall, nicht aber dünne schwarze Folien?

## Die Erschaffung der Welt

**Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.**

(Gen 1,1-5)

**D**er Astronom Galileo Galilei (1564–1642) war sich sicher, dass sich Licht mit hoher Geschwindigkeit ausbreitet, konnte sie aber noch nicht messen. Dies schaffte erst 1675 der Däne Ole Rømer anhand von Beobachtungsdaten der Jupitermonde. Die Natur des Lichts blieb dennoch weiter ungeklärt. Rund 300 Jahre lang diskutierte man, ob das Licht aus Teilchen besteht, die das All durchfliegen und von festen Oberflächen reflektiert werden. Oder breitet es sich in Form von Wellen aus? Die Wellentheorie erklärte die Existenz unterschiedlicher Farben, nie aber die Ausbreitung im luftleeren Raum. Albert Einstein (1879–1955) erkannte, dass Licht Eigenschaften sowohl von Wellen als auch von Teilchen hat; erst im Jahr 2012 erhielt der französische Physiker Serge Haroche (geb. 1944) für den Beweis von Einsteins Theorie den Nobelpreis!

### Kein Leben ohne Licht und Wärme

Feuer war im vorindustriellen Zeitalter neben der Sonne lange Zeit fast die einzige Licht- und Wärmequelle und hat in fast allen Religionen eine zentrale Bedeutung. Das Wesen des Lichts und seine Wahrnehmung beschäftigten die Weisen der Welt seit Jahrtausenden. Denn Licht ist untrennbar mit Wärme und Leben verbunden. 5000 Jahre alte Steinmonumente aus der Zeit der ersten Ackerbauern wie in Stonehenge sind astronomisch ausgerichtet, ebenso vermutlich der steirische Teufelsstein in den Fischbacher Alpen. Seine glatte Seite verweist auf den Sonnenaufgang zur Wintersonnenwende. Nur wer weiß, wann die Son-

ne stärker scheint und das Wetter wärmer wird, kann erfolgreich Getreide anbauen. In der antiken Naturbetrachtung war das Feuer neben Erde, Luft und Wasser ein Grundelement.

### Zuviel Licht?

Moderne Beleuchtungskörper können energieschonend Licht erzeugen, das keine unnötige Wärme abgibt. Durch die Elektrizität und den scheinbaren Überfluss von Energie hat Licht viel von seinem Zauber und seiner Einmaligkeit verloren.

Die Lichtverschmutzung stört die Naturbeobachtung: Künstliche Lichtquellen erhellen den Nachthimmel auf, so dass zum Beispiel die Milchstraße in Städten nicht mehr sichtbar ist. Sie behindern die Orientierung nachtflyender Vögel und irritieren nachtaktive Insekten wie Nachtfalter.

### Licht ist das erste Werk der Schöpfung

Doch Kerzenlicht begleitet die meisten Menschen – ob religiös oder nicht – fast das ganze Leben: Christ\*innen erinnert die Taufkerze an die Aufnahme in die Kirche; sie wird bei der Erstkommunion und Firmung wieder entzündet. Bei Kindergeburtstagen und manchmal auch bei späteren runden Festen gilt es, Kerzen auf der Torte auszublasen. Bei Eintritt des Todes ist es üblich, eine Kerze anzuzünden. Gräber sind ohne Kerzen nicht vorstellbar.

„Es werde Licht. Und es wurde Licht“ war nach biblischer Überlieferung (Gen 1,3–5) die erste Schöpfungstat Gottes. Nachdem er das Licht von der Finsternis geschieden hatte, nannte er das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Ohne diese Schöpfung hätte der erste Tag nie ein Ende gefunden, gäbe es keine Schöpfungswoche mit dem Tag der Ruhe am Ende! Denn Licht braucht Finsternis, um wahrgenommen zu werden. Auch daran erinnern die zahllosen Kerzen in unseren Kirchen. **WOLFGANG MOSER**



**L**icht ist eines der bedeutendsten Symbole und ein unverzichtbares Gestaltungselement in Kirchen. Kerzen hatten schon früh symbolische Bedeutung, wo es um Dunkelheit im übertragenen Sinn ging, beispielsweise beim Totengeleit und an Gräbern, vor allem an den Gräbern der Märtyrer\*innen.



Das Ewige Licht – oft in einem roten Behälter – brennt vor dem Tabernakel. Auch in Synagogen befindet sich ein Ewiges Licht. Dort ist es an Ketten vor dem Toraschrein aufgehängt. Beide sind Sinnbild für die ständige Gegenwart Gottes.

Die Osterkerze steht als Symbol des Auferstandenen 50 Tage lang,



von der Osternacht bis Pfingsten, im Altarraum, dann in der Taufkapelle. Die Taufkerzen werden an ihr entzündet und sind ein Zeichen, dass die Getauften mit Christus auferstehen.

Altarkerzen und die Kerzen bei der Verkündung des Evangeliums erinnern an Christus, das „Licht der Welt“ (Joh 8,12), auch an die Gleichnisse der klugen Jungfrauen (Mt 25,1–12) und der treuen, wachsamten Knechte (Lk 12,35).

Außerhalb der Liturgie und abseits des Altars werden Votivkerzen oder Opferlichter zum Gebet, oft für ein besonderes Anliegen, entzündet. Die Kerzen geben der Bitte eine wahrnehmbare Gestalt, auch wenn die Worte des Gebets bereits verklungen sind.

Der erste Adventkranz hing 1839 in einem Hamburger Kinderheim. Er hatte noch je eine Kerze für jeden Tag des Advents. Heute werden an den vier Adventsontagen Kerzen entzündet. Der Christbaum ist als Weihnachtsbrauch schon älter. Die erste Tanne stand vermutlich vor 500 Jahren in Straßburg. Ein Christbaum ohne Kerzen ist fast unvorstellbar, auch wenn aus Sicherheitsgründen oft schon elektrische Kerzen leuchten.

Am 2. Februar wird die Darstellung des Herrn, d. h. die Darbringung Jesu im Tempel 40 Tage nach der Geburt gefeiert. Volkstümlich heißt das Fest Mariä Lichtmess: Als Maria Jesus erstmals in den Tempel mitnimmt, preist der greise Simeon das Neugeborene als Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Herrlichkeit für das Volk Israel (Lk 2,25–35). Traditionell werden am Lichtmesstag Kerzen gesegnet.

Wie die Kerzen hat auch ihr Material, das Wachs große Symbolkraft. Denn es verbrennt, während

## Vorlesetipp



**Wenn dir ein Stern besonders leuchtet, sollst du ihm folgen**

Weihnachten – die Zeit, in der uns die Sterne besonders nah sind: in Form von Keksen, von Sternspritzern auf dem Christbaum, als Straßenbeleuchtung, als Schaufenster-Deko. Und als Himmelskörper, die Orientierung bieten, den Weg weisen. Bereits seit Jahrtausenden werden sie dazu genutzt. Auch vor über 2000 Jahren ließen sich drei Sterndeuter von einem solchen Stern zu einem besonderen, weltumkremelnden Ereignis führen, zu einem Kind in einer Krippe.

Mit seinem tief berührenden Text nutzt Reinhard Ehgartner die Sterne als Sinnbild für Beständigkeit, Wiederholung und Wiederkehr, indem er zeigt, wie die irdischen Umlaufbahnen einer Familie dem Lauf der Gestirne gleichen.

Diese Gedanken greift Linda Wolfsgruber in ihren Bildern auf, setzt die Relationen fort, lässt alles gucklochartig wie durch ein Teleskop betrachten und holt so weit Entferntes ganz nah.

Reinhard Ehgartner (Text) und Linda Wolfsgruber (Illustration): **Sternenbote**. Eine Weihnachtsgeschichte. Tyrolia, Innsbruck, 2019, 36 Seiten, 18 Euro ISBN 978-3-7022-3798-1



es die Flamme nährt, und verweist damit auf die Hingabe Jesu Christi am Kreuz sowie das Leben der Menschen, das aufgezehrt wird. Früher bei uns und heute noch in orthodoxen Kirchen nimmt man dafür ausschließlich Bienenwachs.

**WOLFGANG MOSER**

# Ein Meister des Lichts

**Kurt Zisler**, geb. 1945 in Bärnbach, studierte Theologie und Germanistik in Graz und Paris. Er war Religionslehrer in Graz und lehrte an der Religionspädagogischen und Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau in Eggenberg sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule. Von 1985 bis 2007 war er Leiter der Religionspädagogischen Akademie.

» **Sie sind Theologe, Maler und Lehrer. Kann und soll man Sie als religiösen Künstler bezeichnen?**

Ich bin in Bärnbach geboren und von meinen Eltern im christlichen Glauben erzogen worden. Mein Bruder und ich haben gerne und häufig ministriert. So bin ich ein religiöser Mensch geworden und es auch geblieben und habe mein Wissen im Glauben durch mein Theologiestudium in Graz und Paris vertieft.

Die Bezeichnung religiöser Künstler lehne ich ab. Zu gut ist mir der Konflikt zwischen Kirche und moderner Kunst in Erinnerung. Die Kirche hatte bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die moderne Kunst völlig abgelehnt, weil ihrer Ansicht nach durch die Abstraktion das christliche Menschenbild zerstört werde. Erst die Dominikaner Marie-Alain Couturier (1897–1954) und Pie Raymond Régamey (1900–1996) haben es geschafft, diesen

Konflikt aufzuarbeiten. Sie haben nachgewiesen, dass echte Kunst immer religiös ist. Und so konnten große Künstler in Frankreich Kirchen ausgestalten, auch wenn sie nicht gläubig waren, wie z. B. die Kirche am Plateau d'Assy in den französischen Alpen.

» **Brauchen Religion und Glaube die Kunst, um Unvorstellbares zu erkennen? Kann Kunst etwas ausdrücken, was sich den Worten entzieht?**

Religion und Glaube sind immer eine Verbindung von Mensch und Gott, von Erde und Himmel; sie beginnen in der konkreten Wirklichkeit des menschlichen Lebens, weisen aber über sie hinaus und überschreiten sie. Um diese Erfahrung von Transzendenz auszudrücken reichen Worte nicht aus. Musik und Bildende Kunst können in ihren vielfältigen Formen etwas von diesem Unvorstellbaren andeuten und vermitteln.

» **Sie malen Ikonen und gestalten Glasfenster. Welche Rolle spielt dabei reflektiertes oder durchscheinendes Licht?**

Ich hatte das Glück, Wladimir Zagorodnikow kennenzulernen, der im Zweiten Weltkrieg von Czernowitz, heute Ukraine, nach Graz gekommen war, und bin von ihm in die Technik der Ikonenmalerei eingeführt worden. Er hatte Iko-



nenmalerei bei den Klöstern der Moldau studiert und dann moderne Malerei in Paris. Bei der Ikonenmalerei wird der Untergrund durch verschiedene Schichten, die nacheinander aufgetragen werden, vorbereitet, bevor mit Gold und Farbe das Thema eingeschrieben wird. Diese Schichten können wieder ausgewaschen werden, bis der weiße Untergrund durchscheint. Der russische Mönch Pavel Florenskij konnte schreiben: „Die Ikone wird auf Licht gemalt.“

Später bin ich in der Glaswerkstätte zur Gestaltung von Glas gekommen. Dabei ist mir Glas von Kind an vertraut, da es in Bärnbach eine Glasfabrik gibt, wo wir als Kinder unsere Freude hatten, auf dem Bergen von Bruchglas uns schöne Stücke herauszusuchen.

An der Glaskunst fasziniert mich besonders, dass dabei ein undurchsichtiges Material durch Schmelzen durchsichtig und transparent wird.

» **Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Wie ist das Wechselspiel zwischen dem Göttlichen und der materiellen Welt in Glasfenstern oder in Ikonen ausdrückbar?**

Wer eine Kirche mit Glasfenstern erlebt, wie z. B. St. Stephan in Mainz mit den Glasfenstern von Marc Chagall, der wird in einer besonderen Weise davon angerührt und von der Alltagswelt hineingeführt in eine neue Welt. Ähnliches kann auch beim Anblick einer Ikone geschehen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
WOLFGANG MOSER



Kurt Zisler gestaltete zahlreiche Kirchenräume in Österreich und Frankreich, z. B.:

Altarwand der Kirche „Zu den Heiligen Schutzengeln“ in Graz-Eggenberg: Jesus Christus umgeben von Engeln (1996)

Kapelle Ungerndorf (1998)

Fenster der Kapelle der Salvatorianer in Graz (2001)

Glasfenster „Auferstehung“ in der Kapelle der Barmherzigen Brüder in Kainbach bei Graz (2003)

Glasstele „Licht, das uns erschien“ im Priesterseminar in Graz (2013)

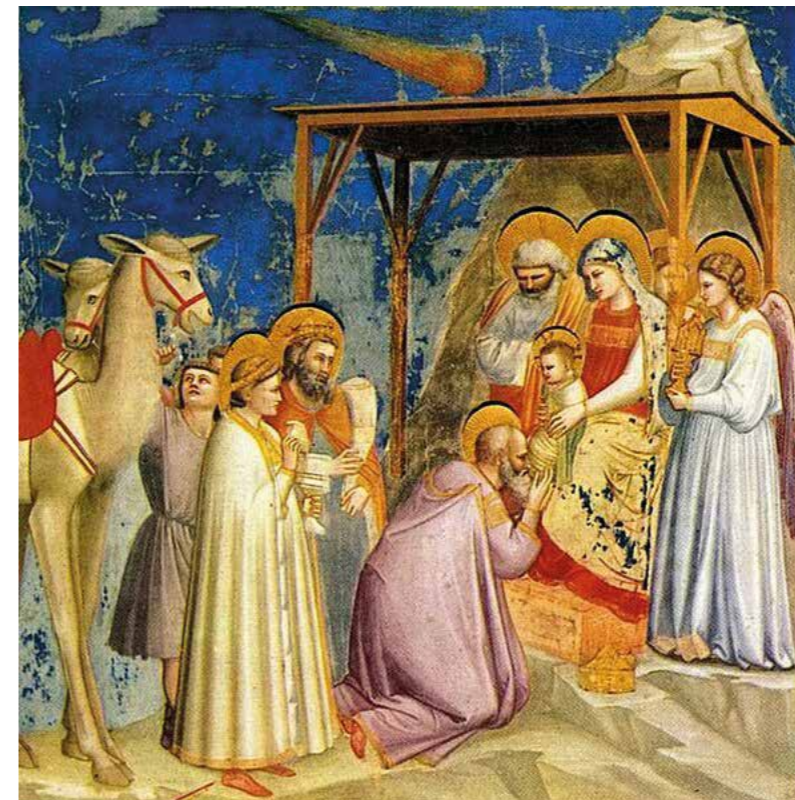
# Welchem Stern folgen?

Im Evangelium nach Matthäus (Mt 2,1-12) führt ein leuchtender Stern drei Weise zum Geburtsort von Jesus nach Nazareth. Welcher Art diese Lichterscheinung war, ist seit vielen Jahrhunderten ein Thema in der Astronomie und der Theologie. Zu den auffälligen, weithin sichtbaren Himmelsphänomenen zählt man Kometen, das scheinbar knappe Nebeneinander – die Konjunktion – von Planeten oder eine Supernova, d.h. das explosionsartige, helle Aufleuchten eines großen Sterns am Ende seiner Lebenszeit. Aus heutiger Sicht kann keine dieser drei Erklärungen allein das Licht über Bethlehem erklären.

Künstler stellten das Licht zur Geburt Jesu so dar, wie sie es konnten: Giotto aus Florenz sah 1301 den Halleyschen Kometen. Daher malte er im darauffolgenden Jahr einen Kometen.

Besser ist es, das Licht theologisch und symbolisch als Zeichen für die eigenen Wege zu sehen. Aussagekräftig sind in diesem Zusammenhang die Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Sie stammen aus den drei bedeutendsten Sprachen des alten Orients und sind in der Bibel nicht erwähnt, sondern „erst“ seit dem 6. Jahrhundert üblich. Caspar ist das persische Wort für Schatzmeister. Melchior ist hebräisch für König des Lichts. Balthasar ist die griechische Form eines babylonischen Namens. Er bedeutet „Gott schütze den König“. Somit ist die Namensherkunft Auftrag, das ganze Jahr über die engen sprachlichen und nationalen Grenzen zu überwinden. Nichts anderes tun die Kinder und Jugendlichen, die an der Sternsingeraktion teilnehmen!

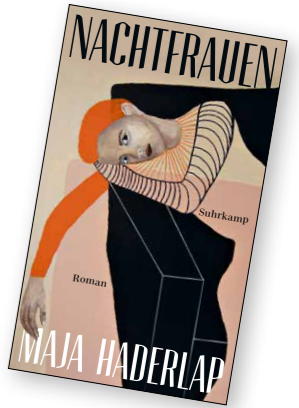
WOLFGANG MOSER



Am oberen Bildrand ist der Stern von Bethlehem mit einem deutlich erkennbaren Kometenschweif zu sehen.

# Lesetipp

**Nächtliche Fahrt zu verborgenem Licht**



Als Mira von Wien in ihr Heimatdorf in Südkärnten aufbricht, ahnt sie, dass die Begegnung mit ihrer gebrechlichen Mutter noch schwieriger wird als bei früheren Besuchen. Denn sie muss Anni auf den altersbedingten Auszug aus dem Familienhaus vorbereiten. In Gedanken an Haus und Mutter steigen in Mira längst verdunkelte Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugend auf, an traumatische Erlebnisse wie den frühen Tod des Vaters, an eine unverrückbare Ordnung, die den Mann an der Spitze der Familie sieht, und an die strenge Allgegenwärtigkeit des Katholizismus.

Jedes Wiedersehen mit dem Dorf, der Familie und Freunden zeigt: auch nach Jahrzehnten in der fernen Hauptstadt ist weder dieses Kapitel ihres Lebens abgeschlossen noch das der Generation ihrer Großmutter im Zweiten Weltkrieg. Damals zerriss die slowenische Volksgruppe im tragischen Kampf zwischen der Anpassung an das politisch geforderte Deutschtum und der Militanz der Partisanengruppen. Dieser Gegensatz rang jeder Frau, jeder Familie eine unwiderrufbare Entscheidung ab; ein Dazwischen gab es nicht und fehlt bis heute. Doch durch die dramatische Geschichte der Nachtfrauen hindurch, durch alle Verstrickung von Schuld, Verlust und Schweigen dringt das Licht von Respekt und versuchtem Verständnis füreinander, vielleicht sogar uneingestandene Liebe.

**Maja Haderlap**, geboren 1961 in Bad Eisenkappel/Železna Kapla, Kärnten, ist mit diesem Buch für den Österreichischen Buchpreis 2023 nominiert. Wie nur wenige andere vermag sie, mit nur wenigen Worten das Leben in ihrer Kärntner Heimat in immer wieder neuem Licht aufscheinen zu lassen.

WOLFGANG MOSER

Maja Haderlap:  
**Nachtfrauen**. Roman.  
Suhrkamp Verlag, Berlin, 2023, 294 Seiten  
ISBN 978-3-518-43133-7  
24,70 Euro



<http://kurt.zisler.at/>



## Wortgottes-Feiern in Kroisbach

Seit dem 1. Jänner 2023 werden an jedem 3. Sonntag in Kroisbach Wortgottes-Feiern gestaltet. Mit dem Ausscheiden von Alfred Jokesch sind an den Sonntagen für St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach nur mehr Pfarrer Hans Schrei und Vikar Hannes Biber verfügbar. An hohen Fest- und Feiertagen kommen auch andere Priester aus dem Team des Seelsorge-raumes nach Kroisbach.

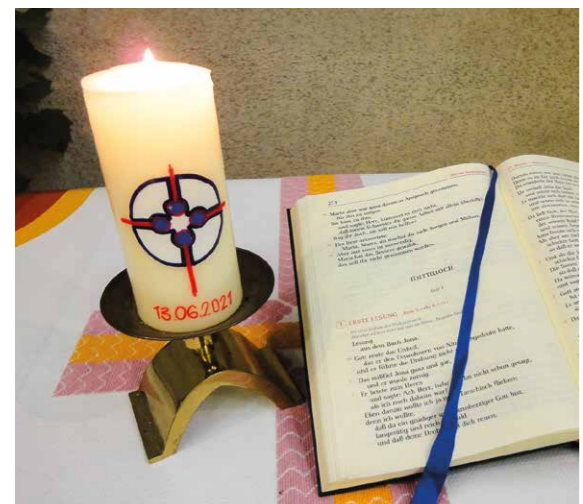
Papst Johannes Paul II hat in der Enzyklika Ecclesia de Eucharistia geschrieben: „Wenn einer Gemeinde der Priester fehlt, sucht man mit Recht nach einer gewissen Abhilfe, damit die Gottesdienste stattfinden. Die Ordensleute und Laien, die ihre Brüder und Schwestern im Gebet leiten, üben in lobenswerter Weise das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen aus, das in der Taufgnade gegründet.“

### Wortgottes-Feiern gestalten

Wortgottes-Leiter\*innen werden nach entsprechender Ausbildung durch den Bischof dazu beauftragt. In Kroisbach sind dies derzeit **Ami Behmel, Erich Löschnigg, Herlinde Ressnig, Bruno Seebacher und Ernst Zanini**. Im gesamten Seelsorgeraum gibt es weitere Wortgottes-Leiter\*innen, die auch in der Ragnitz, in St. Leonhard und in Kroisbach die Wortgottes-Feiern leiten.

Für die inhaltliche Vorbereitung der Feier ist der Wortgottes-Leiter\* selbst verantwortlich. Das liturgische Prinzip von Wort und Antwort prägt die Grunddramaturgie der Wortgottes-Feier. Lektor\*innen und Kantor\*innen sind wichtige Mitgestalter. Die Gemeinde in Kroisbach hat diese Form der Sonntagsgottesdienste inzwischen wohlwollend angenommen.

BRUNO SEEBACHER



## Jeden schönen Moment genießen!



Interview mit Andrea Resch



» **Andrea, ich habe Dich kennengelernt, als Du mit Deinen Kindern am Kroisbacher Spazier- und Radweg unterwegs warst.**

Ja, da bin ich mit meiner Familie gerne und oft unterwegs, egal ob zu Fuß oder mit dem Rad – wir haben es hier ja richtig schön in Mariatrost.

» **Deine freundliche gewinnende Art hat mich sehr beeindruckt.**

Für mich ist es immer erfreulich, mit verschiedenen Menschen in Kontakt zu treten, auch wenn es nur ein kurzes „Plauscherl“ ist. Jedes nette Gespräch, jede kleine Geste wie ein freundliches Lächeln oder ein freundlicher Gruß machen den Tag doch gleich noch „heller“ und angenehmer!

» **Du trägst seit kurzem Geburts-tagsbriefe aus, wie geht es Dir damit?**

Ich finde es eine wunderbare Idee, die Geburtstagsbriefe aus-zutragen, ist es doch heutzutage oft so hektisch und unpersönlich. Und gerade für ältere Menschen ist jedes persönliche Gespräch wertvoll... ob es Erzählungen aus dem aufregenden Leben sind oder es das Leid über Verluste und Krank-heit sind, uns alle bewegt etwas. Es hat mir schon in meiner Kindheit

Freude bereitet, meiner Oma beim Austragen der Sonntagsblätter zu helfen.

» **Eure Familie besucht regelmä-ßig unsere Pfarrbibliothek!**

Unsere Familie mag die kleine und feine Bibliothek sehr. Vor allem die Kinder finden dort immer tolle Bücher und lustige Spiele. Ich finde es wirklich schön, dass es diese in der Umgebung gibt. So ergibt sich sonntags dann immer wieder einmal ein nettes Gespräch rund um die Kirche Kroisbach. Und der Besuch der kleinen Wochentags-Kapelle ist für unsere Kinder auch jedes Mal ein Muss.

» **Was sind Deine größten He-rausforderungen?**

Der Versuch, ein wertvolles Fa-milienleben zu leben, Freundschaften zu pflegen, und sich auch im Beruf zu verwirklichen, lässt einen oft an Grenzen stoßen. Dabei vergeht auch die Zeit meist zu schnell. Aber da ich einen wunderbaren Mann an meiner Seite habe wird alles durch zwei geteilt :) ... und dass Wichtigste schon immer in meinem Leben: Jeden noch so kleinen schönen Moment auskosten und genießen!

» **Vielen Dank fürs Interview!**

INTERVIEW: ELISABETH ABERER

Gärtnerei und Blumenhaus

### KAMARITSCH

Kreative Advent- und Weihnachtsarrangements  
Liebevolle, handgefertigte Arbeiten von Ihrem  
Fachhandel sorgen für einen stimmungsvollen  
Advent, zu Hause und bei Freunden!  
Individuelle Gestaltung und Beratung

Öffnungszeiten neu ab 2024:

Montag, Donnerstag, Samstag 7.30 – 14.30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag 7.30 – 18 Uhr  
Sonntag (10. Oktober – 10. Juli) 9 – 13 Uhr

Mariatrosterstraße 50, 8043 Graz, Tel. 0316 32 20 38



## Nachfolge gesucht

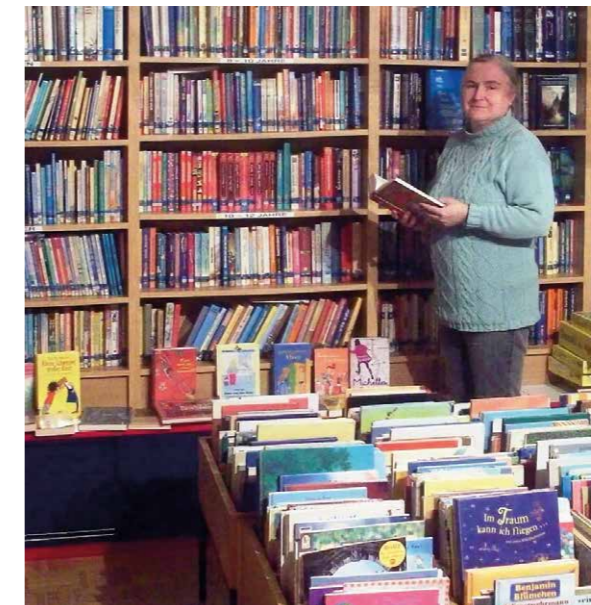
# Abschied aus der Bibliothek

Im Mai 1977 wurde von **Hanna Riehl** die Bücherei der Pfarre Graz Kroisbach gegründet. Unter **Beatrix Heppner** wurde der Bestand weiter ausgebaut und 1999 wurde unter der Leitung von **Ute Eisenberger** auch bei uns das digitale Zeitalter eingeläutet und ein Computer angeschafft. Heute ist dieser Computer schon fast eine Antiquität, aber er erleichtert uns noch immer unsere Arbeit. 2001 übernahm **Margit Fleischer** die Leitung und die Bücherei spezialisierte sich auf Kinder- und Jugendbücher, Spiele und Ratgeber im Bereich Erziehung und Familie. Viele Helfer\*innen gab es während all dieser Zeiten, ohne die ein Fortbestand der Bücherei nicht möglich gewesen wäre. Auch ich bin vor etwa 20 Jahren zum Team gestoßen und habe dann im Jahre 2015 die Leitung der Bücherei übernommen. **Mit Jahresende 2023 werde ich diese leider zurücklegen, da ich aus der Pfarre wegziehe.** Ich möchte mich sehr herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen **Herlinde Ressler** und in besonderem Maße bei **Margit Fleischer** für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Außerdem möchte ich allen treuen Leserinnen und Lesern, die uns immer wieder in der Bü-

cherei besucht haben, danke sagen. Ich verabschiede mich in der Hoffnung, dass sich jemand finden wird, der bereit ist, die Leitung der Bücherei zu übernehmen und die vor vielen Jahren begonnene Arbeit weiterführen möchte, damit viele Familien weiter die Möglichkeit haben, dieses Angebot zu nutzen.

HEDWIG MAUTNER

Foto: H. Mautner



**Hedwig, dieser Lebensabschnitt mit der Bücherei mit all den Freuden und Entbehrungen (Kälte) hat Dich sicher sehr geprägt. Du kannst aber stolz sein, diese Aufgabe so viele Jahre erfüllt zu haben. Die Pfarre sagt Dir DANKE!**

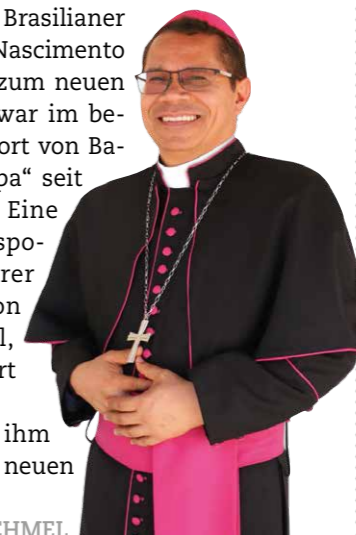
## Weltkirche

Seit seiner Gründung durch Bischof Luiz Cappio wird das Bildungszentrum für Kinder mit körperlichen und oder geistigen Einschränkungen CEMJ (Centro Educativo Menino Jesus) in Barra/Bahia/Brazilien von unserer Pfarre finanziell unterstützt. Bis 2019 haben wir mehrfach in Gruppen und zuletzt nur wir beide das Zentrum besucht und darüber berichtet. Ende September 2023 ist Bischof Luis Cappio, dessen Geschichte wir schon ab 1990 begleiten durften („vom Einsiedler zum Bischof“) emeritiert und als einfacher Pater, so wie er gekommen war, in ein Kloster in seiner Geburtsstadt Sao Paulo gezogen. Es gibt ein berührendes Vi-

deo der Verabschiedung von seiner Diözese. Zur großen Freude des Volkes wurde der Brasilianer Joao Batista Alves do Nascimento von Papst Franziskus zum neuen Bischof ernannt - er war im bekanntesten Wallfahrtsort von Bahia „Bom Jesus da Lapa“ seit 2019 Administrator. Eine Gruppe entwicklungs-politisch Tätiger unserer Diözese, begleitet von Bischof Krautwaschl, konnten ihn heuer dort kennenlernen.

Wir alle wünschen ihm Gottes Segen für seine neuen Aufgaben.

AMI UND KLAUS BEHMELE



## KURZ & BÜNDIG

### Pfarrversammlung



Foto: F. Rieckh

Erstmals fand im Oktober eine Pfarr-versammlung statt. Der Einladung von Pfarrer Hans Schrei waren beinahe alle gefolgt. Die Gesprächsgruppen haben sich vor allem dem Thema „**Gegenwart und Zukunft der Kirche**“ gewidmet. Die Wortgottesdienste bzw. Messen ohne Kommunionsspendung wurden mehrfach angesprochen. Die Mitwirkung der Frauen, die Einladung der Familien und die Sorge um die Jugend wurden ebenfalls erwähnt. Der Religionsunterricht soll mit der Kirche in Kroisbach in Beziehung sein.

BRUNO SEEBACHER

### Vorschau

Herzliche Einladung zu den stimmungsvollen **Roraten** am **Mittwoch, den 6., 13. und 20.12.2023**, 6.30 Uhr. Danach gibt es ein Frühstück mit frischem Gebäck!

Besinnliches **Adventsing** am **Freitag, 8.12.2023**, 17 Uhr im Pfarrsaal Kroisbach mit Begleitung durch Doris Bäumel auf der steirischen Harmonika.

Herzliche Einladung für alle Kinder, Eltern und Großeltern zur **Kinderkrip-penfeier** am **24.12.2023**, 15 Uhr.

Wir feiern **Evensong** am **Freitag 26.1.2024**, 19 Uhr im Pfarrsaal, gestaltet von **Ridi Reiterlehner**.

**Evangelischer Gottesdienst** Predigt-stelle Graz-Kreisbach am **26.12.2023, 18.02.2024, 17.03.2024** jeweils um 9.00 Uhr.

**Ökumenischer Gottesdienst** am **28.01.2024**, 10.30 Uhr.



**GERNOT SCHRÖCK  
KOORDINIERT IN GRAZ-  
MARIATROST DEN  
„VERANSTALTUNGS-  
AUSSCHUSS“**

## Vieles ist dabei abzustimmen

» **Gernot, Du engagierst Dich im „Veranstaltungsausschuss“ der Pfarre Mariatrost. Was sind eigentlich die Aufgaben dieses Ausschusses?**

Das Team des Veranstaltungsausschusses ist für nichtliturgische Veranstaltungen in und um die Basilika Mariatrost verantwortlich (z. B. für Konzerte in der Adventzeit) und unterstützt die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre. Wir stimmen die Rahmenbedingungen und organisatorischen Voraussetzungen einer Veranstaltung innerhalb der Pfarre und mit den jeweiligen Veranstaltern ab. Dass diese dann aber auch erfolgreich umgesetzt werden können, ermöglichen viele Mariatrosterinnen und Mariatroster durch ihren ehrenamtlichen Einsatz.

» **Ihr arbeitet auch beim „Advent in Mariatrost“ mit. Um welche Herausforderungen geht es da?**

Der „Advent in Mariatrost“ 2023 bietet ein umfangreiches Programm an Konzerten, Veranstaltungen und auch traditionellen Angeboten wie Adventkranzbinden oder Adventlieder singen. Ein Programm über die gesamte Adventzeit aufzustellen erfordert große Anstrengungen von allen in der Pfarre sowohl in der inhaltlichen Vorbereitung als auch in der Organisation und Umsetzung.

» **Im Pfarrtrakt gibt es im Advent auch die Ausstellung „Auf dem Weg zur Krippe“. Was möchtet ihr in dieser Ausstellung den Menschen vermitteln?**

Mit der Adventausstellung wollen wir den Besucherinnen und Besuchern einen etwas anderen Blick auf den Advent geben. Dieses Jahr betrachten wir die einzelnen Krippenfiguren näher und wollen über die Hintergründe und Symbolik der jeweiligen Darstellungen erzählen.

» **Du bist in der Pfarre sehr engagiert. Wie geht sich das zeitlich gut aus mit deinem Beruf und der Familie?**

Auch meine Frau ist als Pfarrgemeinderätin und Ministrantenverantwortliche in der Pfarre aktiv, weshalb die Zeit in und für die Basilika immer auch eine gemeinsame Zeit für die Familie ist. Es macht Freude, in der Pfarre mit vielen Menschen zusammenzuarbeiten und einen kleinen Beitrag für ein aktives Pfarrleben leisten zu können.

## PGR-Klausur

Arbeitsklausur für den Pfarrgemeinderat

Nach einer PGR-Klausur im Jänner dieses Jahres in Gnas entschied man sich, die zweite Klausur dieser Amtsperiode am 6. und 7. Oktober im eigenen Pfarrhof zu machen. Gegenüber „normalen“ PGR-Sitzungen bieten Klausuren – abseits der Tagesordnung – mehr Zeit für persönlichen Austausch und Gespräch, und dafür gab es genügend Zeit und Gelegenheit, sowohl beim Abendessen und dem gemeinsamen Frühstück.

Im Vordergrund standen natürlich die Klausurthemen, wie die genaue Festlegung der Sprengelgrenzen, das Seelsorgeraumbblatt, der Umgang mit Kirchaustritten, mögliche zukünftige Gottesdienststörungen bei zunehmendem Priestermangel, die Reflexion des erstmals durchgeführten „Willkommenstages“ für neue Pfarrbewohner und das für September

2024 geplante Fest für Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Jahresplanung für das kommende Jahr. Gilt es doch, neben den Festen im Jahreslauf drei Jubiläen zu feiern, „50 Jahre Kirchweihe“ der Filialkirche St. Josef in Niederschöckl am 1. Mai, den 80. Geburtstag unseres ehemaligen Pfarrers Josef Bierbauer am 15. August und „25 Jahre Basilikaerhebung“ der Wallfahrtskirche Mariatrost am 8. September.

Rückblickend auf die gute Zusammenarbeit mit dem Klerus, den Hauptamtlichen und den verschiedenen Gruppierungen in der Pfarre geht der Pfarrgemeinderat motiviert in das neue Arbeitsjahr und ist dankbar für jede Rückmeldung und Anregung aus der Pfarrbevölkerung.

GERHARD BLAS



**Pfarrausflug nach Dveri Pax in das Weingut der Benediktiner mit der Familienmusik Mayroid-Neubauer und einer Begegnung mit P. Egon Homann.**

Fotos: Pfarre



**Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre, die heuer ihren 75., 80., 85., 90., 91., 92., ... Geburtstag gefeiert haben, wurden zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in den neuen Pfarrsaal eingeladen.**

## Einblicke & Ausblicke

Aus dem Pfarrleben



### 50. Geburtstag Pfarrer Grünwald

Beginnend mit einem Dankgottesdienst, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor der Basilika, wurde am 15. Oktober der 50. Geburtstag unseres Pfarrers Mag. Dietmar Grünwald gebührend gefeiert. Eine vollbesetzte Kirche gab Zeugnis für seine Beliebtheit und sein Engagement in unserer Pfarre.

Pfarrer Mag. Mario Offenbacher aus Eggersdorf hielt die Festpredigt, der Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat sowie zahlreiche Vereine des Bezirkes Mariatrost und der Gemeinde Weintzen stellten sich mit Dankesworten, Gratulationen und Geschenken ein und die Musikkapellen Mariatrost und Weintzen spielten gemeinsam einige Märsche als Ständchen für den Jubilar.

Auf Grund des schlechten Wetters wurde der darauffolgende Festverlauf, eine erweiterte Agape mit Würstel, Kuchen (hier sei ein großer Dank an die fleißigen Kuchenbäckerinnen gesagt!) und ausreichend Getränken, in die Räumlichkeiten und den Innenhof des neu gestalteten Pfarrhofes verlegt. Die neuen Räumlichkeiten haben sich dabei hervorragend bewährt und so wurde bis in die späten Nachmittagsstunden hinein fröhlich gefeiert.



**Der Rundgang am Tag des Denkmals führte vom Kirchplatz in den imposanten Innenraum der Basilika mit ihrem reichen Freskenschmuck, wo mit der neugestalteten Lourdeskapelle ein besonderer, moderner Akzent gesetzt wurde. Mehr als 70 Personen erlebten Hintergründe zur Geschichte der Basilika, spannende Einblicke in die Restaurierungsarbeiten und Orte, die öffentlich sonst nicht zugänglich sind.**

ELEKTRO

# Mauerhofer

IHR ELEKTRISCHER NAHVERSORGER

## KURZ & BÜNDIG

### Herbergsuche 2023

Treffpunkt jeweils um 19 Uhr:

- ▶ 17.12. Mariatrost
- ▶ 18.12. Wenisbuch
- ▶ 19.12. Stiftingtal/Schaftal
- ▶ 20.12. Fölling
- ▶ 21.12. Nadisch
- ▶ 22.12. Oberschöckl
- ▶ 23.12. Niederschöckl

Die genauen Ortsangaben finden Sie auf den Plakaten in der Basilika.

### Sternsingen 2024



Die Sternsinger sind heuer wieder für die Dreikönigsaktion unterwegs und bitten um Einlass und um eine Spende für Kinderhilfsprojekte.

### Mariatrost

- ▶ von Donnerstag, 28.12., bis Samstag, 30.12.2023

### Weintzen

- ▶ Donnerstag, 4.1. und Freitag, 5.1.2024

### Lichtmesssammlung



Wie jedes Jahr, sind auch heuer wieder ehrenamtliche „Lichtmess-Sammler und -Sammlerinnen“ in unserer Pfarre unterwegs. Von 8.1. bis 28.1.2024 bitten sie um finanzielle Unterstützung für die Erhaltung und Renovierung unserer Basilika.



**LORENZ HÖRMAN IST MESNER IN GRAZ-MARIATROST. DIE „STILLE NACHTANBETUNG“ HAT IHN IN DEN BANN GEZOGEN.**

## Das ist keine Zauberei

**B**in ich jetzt tatsächlich um drei Uhr in der Nacht aufgestanden, um, womöglich allein, in der kalten Kirche eine Stunde in Stille vor dem Allerheiligsten zu knien? Sicher nie wieder! In was habe ich mich da reinquatschen lassen?“

So in etwa waren meine Gedanken am Weg zu meiner ersten Nachtanbetung. Eine Stunde später sah alles schon ganz anders aus und mit ein bisschen Genugtuung über meine Selbstüberwindung, vor allem aber einer inneren Ruhe und einem Gefühl des Geführt-Seins, wusste ich: Die Stille Nachtanbetung hat mich in ihren Bann gezogen.

In der Basilika Mariatrost gibt es seit 2019 die Möglichkeit zur „Stillen Nachtanbetung“. Alle 2–3 Monate wird das Allerheiligste über Nacht „ausgesetzt“ und jeder kann, sei es für ein paar Minuten, seien es ein paar Stunden, vor dem im Sakrament gegenwärtigen Gott beten, lesen, schreiben, sich mit Gott und sich selbst konfrontieren.

Manche verharren in Kontemplation, manche lesen die Bibel oder meditieren Psalmen, manche halten sich an einen Leitfaden oder Behelf, andere schütten in freier Weise ihre Gedanken vor Gott aus, oder lassen sich von ihm in Liebe anblicken.

Es ist zunächst ein gewisses „Opfer“, oder, positiv ausgedrückt: Wir schenken Gott unsere Zeit und sagen: Ja, du bist es mir Wert, dass ich auf meine Bequemlichkeit verzichte, für dich bin ich bereit, mitten in der Nacht aufzustehen. Wohlwissend, dass dieses Opfer zur Gnade für mich selbst wird.

Es kostet oft Überwindung, die Stille zu ertragen, den Lärm des Alltags, das Kreisen der eigenen Gedanken hinter sich zu lassen und zu einer Ruhe zu kommen. Eine Ruhe, die sich dem Herrn hin öffnet, die Potential ist für neue Aktion, die uns formt, die uns vor Abstumpfung und Gleichgültigkeit schützt und die uns neue/andere Perspektiven aufzeigt.

Anbetung ist keine Zauberei und ich will keine falschen Erwartungen schüren. Unsere kleinen und großen Probleme, die wir in der Anbetung vor Gott tragen, sind danach meistens nicht wie von Geisterhand verschwunden. Anbetung ist Freundschaftspflege mit Gott. Oft ist das Wertvolle daran auch nicht so sehr das einzelne Gespräch, sondern, wie man oft erst im Nachhinein feststellen kann, die aus der Summe der Gespräche hervorgehende Wegweisung, Korrektur, freundschaftliche Verbundenheit, und das Geformt-Werden auf Gott hin.

# Stille Nachtanbetung

Wagen Sie eine Begegnung mit dem Göttlichen und mit sich selber





## Stille Anbetung

**Eine herzliche Einladung an alle, sich in der „Stillen Anbetung“ auf Gott einzulassen, sich einzulassen auf den, der uns besser kennt als wir uns selbst kennen. Er begleitet und hilft uns auf eine ganz andere Art, als wir uns das in unserer menschlichen Begrenztheit vorstellen können.**

**Kommen Sie zur nächsten Nachtanbetung, beten Sie mit uns! Mindestens eine Person ist die ganze Nacht über vor dem Allerheiligsten anwesend.**

**Wenn Sie gerne eine Stunde dieses Dienstes übernehmen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei.**

### Die nächsten Termine der „Stillen Anbetung“

- ▶ **Mittwoch/Donnerstag, 10.01–11.01.2024**
- ▶ **Freitag/Samstag vor „Laetare“, 08.03–09.03.2023**  
(24-Stunden für den Herrn)
- ▶ **Donnerstag/Freitag, 28.03–29.03.2023 (Gründonnerstag/Karfreitag)**
- ▶ **Mittwoch/Donnerstag, 29.05–30.05.2023 (Fronleichnam)**

Pfarramt Graz-Mariatrost, Tel. +43 (316) 391145  
graz-mariatrost@graz-seckau.at | mariatrost.graz-seckau.at

# Einblicke & Ausblicke



**D**ie 5. Generalversammlung des Vereins „Freunde und Förderer der Basilika Mariatrost“ am 28.9.2023 erlaubte einen Zwischenbericht über die Entwicklung von Mariatrost in den letzten Jahren.

Der Baubericht von Pfarrer Dietmar Grünwald skizzierte gleich zu Beginn die tolle Entwicklung im Basilika-Ensemble:

### Südtrakt

Der Südtrakt ist großteils fertig. Die Klausur für die geistlichen Schwestern mit vier Zimmern samt Nasszellen wurden umgesetzt, das Oratorium und die Bibliothek sind fertig. Das Gründerfresko erscheint in neuer Beleuchtung. Die Küche ist in Betrieb, das Refektorium und die Zimmer sind allesamt fertig. Der pfarrliche Bereich ist fertig, der Innenhof wird gerne verwendet, der Bunnan ist in Planung. Die für das Alltagsleben wichtige Werkstatt wird im Winter fertiggestellt.

### Nordtrakt

Die Dacharbeiten wurden fertiggestellt (Erneuerung der Dachlatten, Überkläubung der Dachziegel), Kamine wurden saniert, derzeit werden die Innenhöfe fertiggestellt. Das Fassadengerüst wird über dem Winter bleiben, die Farbe wird im Frühjahr aufgetragen.

### Nebengebäude/Rumboldhaus

Die öffentliche WC-Anlage wurde fertiggestellt, ebenso die Ausschank und die Sozialräume im ersten Stock.

### Basilika innen

Vier Seitenaltäre wurden gereinigt und ausgebessert. Die bereits eingeweihte Lourdes-Grotte

findet bei Pilger\*innen und bei der Pfarrbevölkerung breiten Anklang. In nächster Zeit wird der Boden in der Basilika gereinigt, die Bänke werden ausgebessert.

### Vorausschau

Bis Jahresende 2023 werden nach einer Zwischenabrechnung etwa 5,4 Millionen Euro „verbaut“ worden sein. Im Frühjahr 2024 soll mit den weiteren Umbauarbeiten begonnen werden, und zwar mit dem Bistro und mit dem Begegnungszentrum.

### Dank

Als Vereinsobmann dankte Franz Küberl für die Mithilfe am „Projekt 2030“: „In den letzten Jahren hat sich sehr viel getan“, so Küberl, „damit Mariatrost zukunftsfit wird. Mariatrost hat in den letzten Jahren durch vielfältige Angebote an Veranstaltungen in und rund um die Basilika immer mehr Konturen bekommen. Dieser Gnadenort wurde auch medial stärker in den Fokus der Bevölkerung gerückt.“

Die kleinen und großen Spendengelder helfen, das Projekt 2030 voranzutreiben. Derzeit wird der Spendenschwerpunkt auf das Dach der Basilika gelegt. Unter dem Titel „Ein Dach für den Segen“ werden die Sachspenden in Dachziegel „umgerechnet“, sodass Spender\*innen sofort sehen, was sie mit dem Erwerb einer Sachspende für die Sanierung des Daches konkret beitragen.

**Wir freuen uns, wenn Sie die Entwicklung von Mariatrost begleiten und unterstützen:**

▶ **Infos: basilika-mariatrost.at**

## KURZ & BÜNDIG

### Sessel neu bezogen



In vier Etappen haben flinke Hände jeweils **40 Stück Sessel der Basilika** für die Neubespannung vorbereitet und z. B. die Verklammerung der alten Bezüge gelöst. Auch Mitglieder des Kirchenchores engagierten sich tatkräftig bei der Runderneuerung der 160 Stühle.

### Ausstellung im Pfarrtrakt



„**Auf dem Weg zur Krippe**“ lautet der Titel der Adventausstellung im Rahmen von „ReligionTradition in Mariatrost“. Die Ausstellung lädt ein, den Weg der Sehnsucht nach dem Frieden der Heiligen Nacht gemeinsam zu erkunden. Sie ist von 2. bis 24. Dezember 2023 von 9 bis 16 Uhr im Pfarrtrakt geöffnet.

LEONHARD

## APOTHEKE

Leonhardplatz 3 8010 Graz Tel: 0316/322103  
www.leonhard-apotheke.at

SEIT 1911



SYMPATHIE FÜR DAS LEBEN

Wir teilen gerne.  
**Besonders unser Brot.**



SEIT 1953 JEDEN TAG BESSER. **KERN**

# Advent



in MARIATROST

2.12. bis 24.12.2023



## Samstag, 02.12.2023

14:00–17:00 Uhr **Adventkranzbinden im Pfarrsaal**  
Schritt-für-Schritt angeleitet, entsteht Ihr persönlicher Adventkranz (alle Materialien sind vorhanden).

17:00 Uhr **Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze und Kinderelement**

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**



## 1. Adventsonntag, 03.12.2023

08:00 Uhr **Hl. Messe mit Adventkranzsegnung**

10:30 Uhr **Hl. Messe mit Adventkranzsegnung**

17:30 Uhr **Musikalischer Weihnachtszauber mit HammerSTOAK und Freunden**

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**

## Mittwoch, 06.12.2023

06:00 Uhr **Rorate**  
Gestaltung: Familienmusik Mayroid-Neubauer

17:00 Uhr **Nikolausfeier für Kinder und Familien am Kirchplatz**

16:00–20:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**

## Freitag, 08.12.2023 – Hochfest MARIA EMPFÄNGNIS

08:00 Uhr **Hl. Messe**

10:30 Uhr **Hochamt mit Orchestermesse**  
Gestaltung: Chor der Basilika Mariatrost

17:00 Uhr **Adventkonzert der Ortsmusik Mariatrost**

10:00–16:00 Uhr **Adventmarkt**

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**

## Samstag, 09.12.2023

17:00 Uhr **Hl. Messe**

19:00 Uhr **„Auf Weihnachten“, Chorkonzert der Grazer Keplerspatzen**

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**

## 2. Adventsonntag, 10.12.2023

08:00 Uhr **Hl. Messe**

10:30 Uhr **Hl. Messe**

17:00 Uhr **HEINO – Die Himmel rühmen im Advent. Europa-Kirchen-Tournee 2023**

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**



RELIGION|TRADITION  
IN MARIATROST  
**AUF DEM WEG  
ZUR KRIPPE**  
Adventausstellung  
02.12.2023 BIS 24.12.2023 | PFARRTRAKT

## Mittwoch, 13.12.2023

06:00 Uhr **Rorate**  
Gestaltung: Klarinetten trio der Ortsmusik Mariatrost

## Freitag, 15.12.2023

17:00 Uhr **Es wird scho glei dumpa**  
Adventlieder singen im Innenhof des Pfarrtrakts

19:00 Uhr **Hl. Messe**

## Samstag, 16.12.2023

17:00 Uhr **Hl. Messe**

18:00–21:00 Uhr **Die Nacht der 1000 Lichter**  
Eine spirituelle Wanderung durch die Basilika

16:00–21:00 Uhr **Advent am Kirchplatz**

## 3. Adventsonntag, 17.12.2023

08:00 Uhr **Hl. Messe**

10:30 Uhr **Hl. Messe**

17:00 Uhr **Mariatroster Advent®**  
der Männervokalwirtschaft Mariatrost

## Mittwoch, 20.12.2023

06:00 Uhr **Rorate**  
Gestaltung: Kantor\*innengruppe

## Freitag, 22.12.2023

19:00 Uhr **Hl. Messe**

## Samstag, 23.12.2023

17:00 Uhr **Hl. Messe**

## 4. Adventsonntag, 24.12.2023

08:00 Uhr **HEILIGER ABEND**

10:30 Uhr **Hl. Messe**

15:00 Uhr **Kinderkrippenfeier**

24:00 Uhr **Christmette**

Advent in MARIATROST | 23  
Kirchplatz 9, 8044 Graz | T: +43 316 391145 | basilika-mariatrost.at

EINTAUCHEN IN DAS SEHNSUCHTSHOFFEN  
**ADVENTLEUCHTEN '23  
IN MARIATROST**  
Die Klang-Licht-Adventmeditation  
MONTAG, 11.12., BIS MITTWOCH, 20.12.2023  
JEWELS UM 16:30 | 17:15 | 18:00 UHR  
AUSGENOMMEN AM 16. UND 17.12.2023

# Lichtblicke aus dem Krankenhaus

## Im Anfang war...

... eine Adresse: Auenbruggerplatz 14. Die Frauenklinik, in der ich nun (neben weiteren Stationen) meinen Dienst als Krankenhauseelsorgeerin tue.

Die Adresse kam mir bekannt vor, steht sie doch auch auf meiner Geburtsurkunde. Es war (und ist immer noch) ein besonderes Gefühl, genau an dem Ort arbeiten zu dürfen, wo ich selbst damals „das Licht der Welt erblickt“ habe.

Was für ein Geschenk es ist, in Geborgenheit und Liebe auf die Welt kommen zu dürfen, wird mir immer bewusster: Ganz unverdient bin ich in einem friedlichen, reichen Land geboren worden, in eine liebevolle Familie hinein.

Es könnte auch so anders sein: Manche Frauen hier erzählen von Gewalt in der Beziehung, von einer Trennung noch vor der Geburt, von Angst und Unsicherheiten aufgrund von Auffälligkeiten bei pränatalen Untersuchungen, von schwierigen ethischen Entscheidungen. Da müssen sich Elternpaare rund um eine „stille Geburt“ (eine Geburt, wo klar ist, dass das Kind keinen ersten Schrei von sich geben wird, weil es bereits im Mutterleib verstorben ist) Gedanken machen, wie sie ihr Kind begrüßen und gleichzeitig verabschieden wollen...

## In ihm war Leben...

Bereits in meinem Praktikum hier, das ich im vergangenen Jahr absolvierte, wurde mir bewusst, was für ein lebendiger Ort so ein Krankenhaus doch ist. Alles, was hier ist, gehört zum Leben dazu: Finsternis und Licht. Freude und Hoffnung, Trauer und Angst. Zweifel, Vertrauen. Weinen und Lachen.

## Zeugin für das Licht...

Manchmal darf ich Zeugin werden an besonders „lichten“ Momenten.

Wie zum Beispiel vor kurzem bei einer Kommunionfeier am Bett einer Schwangeren, die nach einem sehr frühen Blasensprung bereits einige Wochen hier im Krankenhaus verbracht hatte. Ein paar Tage davor gab es wieder einmal eine sehr kritische Situation. Wir wollten gemeinsam danken und feiern, dass das Kind immer noch im Mutterleib ausharrte. Im Tagesevangelium hörten wir: „Niemand zündet ein Licht an und deckt es mit einem Gefäß zu oder stellt es unter das Bett, sondern man stellt das Licht auf den Leuchter, damit alle, die eintreten, es leuchten sehen.“ Ich lud die Frau ein, sich eine besonders „lichtvolle“ Situation der vergangenen Tage vor Augen zu führen. Und indem sie erzählte und diese Erinnerung mit mir teilte, stellten wir dieses „Licht“ quasi auf den „Leuchter“. Ein besonderer Moment – für uns beide. Beide hatten wir Tränen in den Augen.

## ... nicht selbst das Licht, „nur“ Zeugin...

Seit 1. September arbeite ich nun hier. Immer wieder werde ich – von Bekannten, aber auch von Patient\*innen oder deren Angehörigen – gefragt, wie es mir gehe mit all den Geschichten, die ich da zu hören bekomme. Dann erinnere ich mich gerne an Johannes den Täufer: Ich muss nicht selber das Licht sein, nur Zeugnis ablegen für das Licht. Ich kann und darf die einzelnen Menschen und ihre Situationen am Ende eines Arbeitstages „weiterreichen“ an Gott: Zu Dienstschluss zünde ich innerlich (und manchmal auch ganz real, in unserer hellen Kirche) eine Kerze an – und kann getrost das Klinikareal verlassen, denn ich weiß: Das Licht hängt nicht von mir ab. Die Kerze brennt weiter.

MARIA LADENHAUF



**Maria Ladenhauf, Theologin, geboren 1985 in Graz, aufgewachsen in Weinitzen (Pfarre Graz-Mariatrost, Filialkirche Niederschöckl). Studium in Graz und Münster, danach einige Jahre Lehrerin für Religion und Deutsch als Zweitsprache in Wien. Pastorales Einführungsjahr in Weiz. Seit September 2023 Krankenhauseelsorgeerin am LKH Graz I.**

*Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.*

*Dieses war im Anfang bei Gott.*

*Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.*

*In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.*

*Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.*

*Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.*

*Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.*

*Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.*

*Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.*

*Joh 1,1-9*



## Beschwingt durch den Herbst

Unsere Senioren genießen die bunte Farbenpracht und das gesellige Beisammensein.

Die Herbstfahrt unseres Seniorenkaffees auf die Weinstraße zog wie magnetisch viele Mitfahrende an, sodass unser Bus schnell bis zum letzten Platz ausgebucht war. In der Pfarrkirche von Gamlitz hielten wir mit Pfarrer Schrei eine Andacht und bewunderten dabei auch die kunstvolle Erntedankkrone. Eine kurze Fahrt brachte uns dann zum Buschenschank Prettnner, wo wir einen gemütlichen Nachmittag bei belegten Broten, gerösteten Kastanien und einem Gläschen Wein verbrachten. Für die musikalische Untermalung und eine beschwingte Atmosphäre sorgte in bewehrter Weise wieder Herr Amon an der Ziehharmonika.

In diesem Jahr treffen wir uns noch einmal zu einem adventlichen Nachmittag **am 13. 12. ab 14:30 Uhr** im Pastoralraum.



## Kinderkirche in St. Leonhard Mit Kindern Gott feiern

Wenn der Himmel die Erde berührt, können besondere Augenblicke im Kinderwortgottesdienst entstehen. Wir treffen uns einmal im Monat am Sonntag im Pastoralraum. Wir, das sind vor allem Klein-, Kindergarten- und Volksschulkinder mit ihren Familien. Anhand des Gedichts „Wichtige Augenblicke“ von Lena Raubaum geben wir einen Einblick.

### auf mich schauen auf dich schauen

Wenn wir uns im Kinderwortgottesdienst eines Themas annehmen, haben die Kinder die Möglichkeit, aus ihrem Leben und ihrer Lebenswelt zu erzählen, was sie gerne tun. Sie sprechen aus, was ihnen in den Sinn kommt, spontan und konkret. Gemeinsam beten wir, bewegt mit dem Körper oder in Stille, orientiert an der Sprache der Kinder.

### auf einander schauen in die Augen schauen

Kinder erleben unsere Feiergeinschaft beim gemeinsamen Tun. Sei es, eine Aufgabe gemeinsam zu lösen, ein Bild zu legen, etwas zu gestalten, zu Singen oder einander etwas Gutes zuzusagen – zu segnen. Wir können den Kindern beim gemeinsamen Feiern in die Augen sehen und ihre Neugier

oder Langeweile bemerken. Gleichzeitig sehen sie uns Erwachsene an und stellen Fragen, bei denen wir selbst gefragt sind.

### auf die Erde schauen

Kinder machen die Erfahrung, dass die Welt mehr ist als das, was sie sehen, spüren oder angreifen können. Vor allem die Frage, was die Welt ist und wie sie funktioniert, beschäftigt sie in besonderer Weise. Unseren blauen Planeten und das Leben darauf begreifbar zu machen und einen verantwortlichen Umgang damit zu haben, sind uns ein Anliegen. Und immer mal wieder zum Himmel schauen.

**Die Bibel** – eine Sammlung vieler verschiedener Bücher, gefüllt mit Erzählungen, Gebeten, Weisheiten, Erfahrungen aus einer vergangenen Zeit. Das Wort Gottes steht im Mittelpunkt unserer Feier und wird im Leben der Kinder gedeutet. Kinder lieben Geschichten oder Erzählungen über Heilige, die ebenso ihren Platz finden. Da auch die Kinder zur großen Gemeinschaft der Pfarre gehören, ziehen wir zum Vater Unser in die Kirche ein und feiern mit der Pfarrgemeinde den Gottesdienst weiter.

REGINA KAUFMANN,  
MARIA PREGARTNER-ZOPF,  
ULRIKE & DAVID SCHELLANDER



Unsre Kinder fragen öfter: „Wann ist wieder Kinderwortgottesdienst?“  
Im Dezember feiern wir am 10.12.2023 um 10 Uhr,  
Kinderkrippenfeier am 24.12.2023 um 15 Uhr.  
Ab Jänner 2024 feiern wir (statt wie bisher am 2. Sonntag) jeden 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Pastoralraum! Wir beginnen am 7.1.2024 und freuen uns auf das gemeinsame Feiern!

## Warten auf den großen Moment am Heiligen Abend

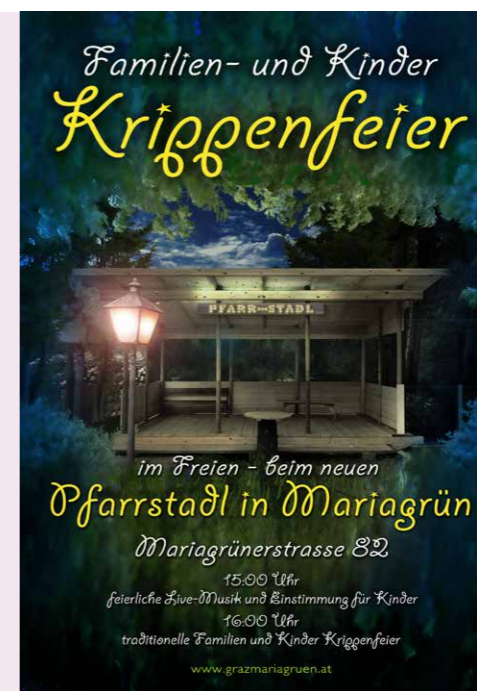
Die Pfarre Mariagrün lädt ein, die Zeit bis zum Abend mit wunderschöner Musik und einem Krippenspiel für ungeduldige Kinder gemeinsam zu verbringen.

Sonntag 24. Dez. 2023

15 Uhr feierliches Weihnachtskonzert mit Ed-die Luis, Doris Grillitsch, Pamina Knaus, Victoria Grilz und Michael Prattes

16 Uhr Krippenspiel der Kinder auf der Freiluftbühne mit viel Musik und Gesang

Im Freien – beim Pfarrstadl in Mariagrün, Mariagrünerstrasse 82, [www.grazmariagruen.at](http://www.grazmariagruen.at)



## SUPPENSONNTAG am 17. Dezember 2023

Mit diesem Suppenonntag möchten wir – gerade in Zeiten wie diesen – wieder ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen setzen, die in jeder Hinsicht benachteiligt sind. Der ursprüngliche Gedanke ist und war: Genießen Sie eine Suppe bei uns und spenden Sie bitte den eingesparten Betrag ihres Mittagessens an unser Projekt „Tihamwe“ (<http://tihamwe.com/>) das Projekt für Kinder in Tansania, das von Liz Kerkmann aus unserer

Pfarre gegründet wurde. Mit den 5% aus dem FAIR TRADE VERKAUF unterstützen wir auch schon seit vielen Jahren dieses Projekt.

Auch diesmal bieten wir Suppen zum „Essen vor Ort“ und Suppen im „Glas zum Mitnehmen“ an.

An diesem Sonntag findet natürlich auch wieder der Fair Trade Verkauf in der Pfarre statt

Bitte helfen Sie uns helfen. Danke!



<http://tihamwe.com>



## KURZ & BÜNDIG

### Herzliche Einladung zum Ministrieren in St. Leonhard

Du hast schon die Erstkommunion und möchtest in den Gottesdiensten ministrieren?

**Ministrantenstunden:** (jeweils 90 Minuten)

**01.12.2023 um 16 Uhr,** Vorplatz Pfarrheim St. Leonhard

Wir lernen ministrieren, spielen miteinander, haben viel Spaß und es gibt eine kleine Jause.

**Ministrantenaufnahme** ist im Gottesdienst am **10.12.2023 um 10 Uhr** in St. Leonhard

Weitere Infos findest du auf unserer Homepage: [www.kirchego.at](http://www.kirchego.at)

### Nikolaus-Hausbesuche

**Dienstag, 5. Dezember 2023** zwischen 16 und 19.30 Uhr

Wer am Vorabend des Festes des Hl. Nikolaus einen „Nikolausbesuch“ in der Familie wünscht, möge sich bitte bis spätestens Montag, 4. Dezember in der Pfarrkanzlei Tel. Nr. 321679-11 melden.

Freiwillige Spenden, die „Bischof Nikolaus“ entgegennimmt, kommen der Kinder- und Jugendarbeit unserer Pfarre zugute.

### Sternsingen

Wir suchen viele junge und erwachsene Sternsinger sowie Begleiter/innen.

An diesen Tagen sind wir im Pfarrgebiet unterwegs:

**Mittwoch, 3. Jänner 2024,**  
**Donnerstag, 4. Jänner 2024,**  
**Freitag, 5. Jänner 2024**

Infos zur Sternsingeraktion finden Sie auf Seite 21



HARALD MEINDL

## Glaube zum Anschauen

Neben der lebendigen Kirchengemeinde gibt es auch viele „stumme“ Beweise unseres Umganges mit Glauben, Tradition, aber auch Sorge um deren Erhaltung.

Viele Wegkreuze, Bildsäulen und auch Kapellen säumen unsere Kirchengemeinde. Alltäglich gehen oder fahren wir daran vorüber und nehmen sie zumeist nicht mehr wahr. Seien es die im öffentlichen Raum gut sichtbaren Bildsäulen, wie die am Grund des „Karlbauer“ (vor dem Billa, Ragnitzstraße), die nach der Versetzung vom akademischen Maler Osterider neu gestaltet wurde, die Marienkapelle bei der Endstation, das Milchgrabenkreuz, das Kreuz zu Beginn der Rauchleitenstraße, aber auch die auf Privatgrund befindlichen Wegzeichen wie z.B. der Familienbildstock der Fam. Rohrer, von Franz Weiss gestaltet, das Hofkreuz am Meranhof, das Hauskreuz der Familie Stolberg, das Kreuz der Familie Broghiany, die Marienkapelle am Kreuzweg, das Kreuz „Mohr-Hütter“, der Bildstock bei der Auffahrt zu den Barmherzigen Brüdern Kainbach und natürlich viele andere mehr. Sie alle zeigen eine enge Beziehung unserer Pfarrbevölkerung zu diesen christlichen Wegzeichen. Das Kreuz auf der Höhenstraße wird zur Zeit renoviert und neu gestaltet.

Abgesehen davon, dass alle diese Zeichen unserer Verbundenheit zur Religion einmal mit viel Aufwand errichtet wurden, sind alle gut gepflegt, zumeist mit Blumen geschmückt, und oftmals brennen auch Kerzen davor. Das geschieht doch nur, weil Menschen sich dieser Wegzeichen annehmen und Zeit, wohl auch Geld aufwenden, um diese immer schön zu gestalten und würdig zu erhalten. Diesen Menschen möchte ich für ihre Tätigkeit danken. Sie gestalten unseren christlichen Alltag schöner!



## Pfarrgemeinderät\*innen im Porträt

Wer sind sie und wofür möchten sie sich engagieren?



**Victoria Ravn**  
musikbegeisterte Ärztin

Hallo zusammen!

Mein Name ist Victoria und ich bin in der Pfarre Ragnitz aufgewachsen.

Schon seit meiner Kindheit wurde ich auf eine sehr herzliche Weise in der Pfarrgemeinde aufgenommen und war durch die Volksschule Berliner Ring, zahlreiche Sternsingeraktionen, als Ministrantin, bei den Sakramenten Taufe und Firmung und nun schon seit etlichen Jahren als Lektorin involviert.

Meine Motivation, das Amt einer Pfarrgemeinderätin zu übernehmen war vor allem, mich für das Vertrauen zu bedanken, welches die Pfarrmitglieder, die mich für die letzte Wahl vorgeschlagen haben, in mich setzten.

Ein weiterer, wichtiger Punkt für mich war, dass viele jüngere Kollegen damals als „Neulinge“ eine Position als Pfarrgemeinderat/rätin angetreten haben – natürlich nicht ohne die Hilfe von erfahrenen Stimmen in unserer Runde. Wir alle sind bemüht, ein Um- oder Andersdenken der Bevölkerung gegenüber unserer Religion bewirken zu können.

Nun noch einige Dinge zu mir und meiner eigentlichen Profession: ich – als Uragraserin – habe nach dem Schulabschluss bei den Ursulinen in meiner Heimatstadt Medizin studiert und bin hier nun ärztlich tätig.

Lange Zeit habe ich in der Ragnitz bei meiner Familie gelebt, bin jedoch in diesem Jahr mit meinem Partner zusammen in die Innenstadt gezogen. So genieße ich die Nähe zum Zentrum, meinen Freunden, der pianistischen und gesanglichen Weiterbildung im Konservatorium und kulturellen Veranstaltungen, welche mir sehr am Herzen liegen.

Andere Hobbies wie Schwimmen oder Paartanz haben momentan leider fast keinen Platz in meinem stressigen Alltag; die Begeisterung dafür ist aber immer noch da und wird sich bei den zukünftigen Bällen – hier eine kleine Erinnerung an den hoffentlich stattfindenden Ragnitzer Pfarrball – zeigen.

VICTORIA RAVN

## Veranstaltungen im Advent

### Adventmarkt

**1. bis 3. 12. 2023**, Haus der Begegnung. Unterschiedliche Stände mit (kunst-)handwerklichen Dingen, Handarbeiten, Basteleien, Köstlichkeiten und vieles mehr laden zum Stöbern und Kaufen ein!

**Freitag, 1.12., 8 bis 18 Uhr**  
16 Uhr: Einstimmung in den Advent mit dem Dienstags-Chor

**Samstag, 2.12., 9 bis 21 Uhr**  
10 bis 17 Uhr: Adventkranzbinden (Anmeldung: 0676/3200525)

**Sonntag, 3.12., 9 bis 14 Uhr**  
Gemeinsames Gulasch-Essen zu Mittag (Anmeldung: 0664/4650851)

Am Freitag und Samstag gibt es Kaffee und Kuchen, Glühwein und

Kinderpunsch, Waffeln, Aufstrichbrote und Kastanienbraten. Für Kinder ist eine Bastelecke eingerichtet!

### Kirtan-Glühweihnachtsfest

**7.12.2023, 18.30 Uhr**, Haus der Begegnung. Ein Mantra-Sing-Abend zugunsten des Baby-Feeding-Centers im Südsudan (Hilfswerk Sr. Emmanuelle)

### Freude und Frieden im Advent

**9.12.2023, 18 Uhr**, Pfarrkirche  
Vier Sängerinnen und Sänger der Oper Graz bringen Bekanntes und Unbekanntes, beschwingte, besinnliche und bezaubernde Melodien zu Gehör ... unter der Mitwirkung des Kinderchores der Pfarre Ragnitz.

## Evensong eine „Ragnitzer Variante“

Am heurigen Impulstag für Kirchenmusik am 28. Jänner wurde von Andreas Gassner, Leiter des Kirchenmusikreferates Salzburg, eine für mich neue Liturgie vorgestellt: Der „Salzburger Evensong“. Dieser ist ein Abendlob der Kirche in starker Anlehnung an das anglikanische Vorbild. Er basiert auf Elementen des katholischen Stundengebets „Vesper“ und „Komplet“ und beinhaltet Psalmen, Lesungen aus dem alten und neuen Testament sowie verschiedene biblische Texte und Gebete. Wesentlich ist die starke Einbindung des Chores, der mit seiner Musik die Feier prägt und ihr einen vornehmlich meditativen Charakter verleiht. Die Stille nach den Lesungen erlaubt der Gemeinde, die auch durch Gebete und Gesänge eingebunden ist, die verkündeten Texte innerlich zu vertiefen.

Der Evensong kommt grundsätzlich ohne geweihten Vorsteher aus und bietet in der Zeit des Priester-

mangels eine weitere Feiermöglichkeit für die (auch ökumenische) Gemeinde.

Da wir unseren Evensong am Samstagabend angesetzt haben, wählten wir für die Lesungen die Texte vom Sonntag mit einem Schwerpunkt auf das Evangelium als eine „Ragnitzer Variante“.

HERBERT WINDISCH



## Dringende Sanierungen Die Pfarre bittet um Unterstützung

Die starken Regenfälle im Sommer und im Herbst haben uns wieder in Erinnerung gerufen, wie dringend Sanierungen im Haus der Begegnung und beim Kirchendach anstehen. Die ersten Maßnahmen (seit Mitte Oktober 2023) betreffen die Zufahrt zum Kindergarten an der Bachseite. Hier werden die Kanäle und Wasserableitungen vom Dach neu gemacht, da die Mauern der darunterliegenden Keller Räume immer wieder feucht sind. Das Dach unserer Kirche soll dann 2024 umfassender saniert werden. Die vielen schadhafte Stellen, wo nach den Starkregenfällen Wassereintritte zu beobachten sind, werden zwar immer wieder ausgebessert, es braucht aber eine nachhaltige Lösung. Auch wenn es von Seiten der Diözese eine finanzielle Unterstützung gibt, werden hohe Kosten auf die Pfarre zukommen. Wir bitten die Bevölkerung um

wohlwollende Unterstützung, damit die Kirche und das Haus der Begegnung auch weiterhin von den unterschiedlichsten Gruppen genutzt werden können.



## KURZ & BÜNDIG

### Sprechstunden

Für alle Ihre Anliegen und Fragen sind an jedem ersten Dienstag im Monat Pfarrerin Johanna Raml-Schiller in der Pfarrkanzlei da. Die nächsten Termine: 5.12., 2.1., 6.2.

### Wussten Sie schon ...

... dass Sie die Räumlichkeiten im Haus der Begegnung auch privat für Ihre Feste und Feiern mieten können? Informieren Sie sich bei Frau Gabriele Fresner donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der Pfarrkanzlei oder telefonisch: 0664/2105103

### Foodsharing

Übrig gebliebenes Essen und Lebensmittel teilen satt wegwerfen! Seit kurzem ist der Foodsharing-Kühlschrank und ein Kasten für Lebensmittel in Betrieb – neben der Bücherzelle beim Haus der Begegnung.

### Die Vinzenzgemeinschaft

lädt zu ihrem Stand beim Adventmarkt ein. Hier finden Sie Neues und Altes, Gediegenes fürs Haus und die Wohnung, Weihnachtliches, Handarbeiten, Einzelstücke...

### Nikolausaktion

Am 5. Dezember kommt der Nikolaus ins Haus. Wenn er auch zu Ihnen kommen soll, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei: 0316/301980

### Familien-gottesdienste

#### Niko lädt ein

**zu den Adventssonntagen:** 3., 10., 17. und 24.12., um 10.30 Uhr. Hier gibt es jedes Mal eine kleine Überraschung für die Kinder!

**zu den Familiengottesdiensten** am 17.12., 21.1., 11.2. (Faschingssonntag – da kommt im Anschluss an den Gottesdienst wieder der Kasperl!), um 10.30 Uhr, mit Familienband und eigener Kinderkirche im Pfarrsaal.

**zur Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel** am 24.12. um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche.



## Fünf neue Religionslehrer:innen im Seelsorgeraum

### Günter Hofbauer VS Weinitzen-Niederschöckl



Ich heiße Günter Hofbauer, seit September dieses Jahres unterrichte ich kath. Religion an der Volksschule Weinitzen-Niederschöckl. Daneben bin ich auch noch an der VS St. Rade Gund als Religionslehrer tätig.

Der Religionsunterricht ist für mich ein Ort, in dem die biblische, sowie die kirchliche Tradition ihren Platz haben sollen. Letztendlich geht es aber auch um die großen Fragen des Lebens und natür-

lich auch das Feiern des Kirchenjahres.

Nach vielen Stationen in diversen Schulen in der Steiermark, in denen ich unterrichten durfte, ist Weinitzen nun eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. Hier bin ich aufgewachsen und auch wohnhaft.

Hier blicke ich auf schöne kirchliche Begebenheiten zurück und hoffe auch auf viele schöne neue Erfahrungen.

### Theresa Ofner Mittelschule der Ursulinen



Mein Name ist Theresa Ofner und ich unterrichte seit September 2023 römisch-katholische Religion an der Mittelschule der Ursulinen in Graz. Philosophie, Ethik und Theologie zählen neben den alten Sprachen zu meinen Interessensschwerpunkten und es macht mir große Freude, mit den Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht zu philosophieren und zu theologisieren. Dabei möchte ich die Schüler\*innen unterstützen,

herauszufinden, wo ihre persönlichen Interessen, Stärken, Schwächen, Grenzen und Bedürfnisse liegen. Glauben (lat. „credere“ von „cor dare“: „mit dem Herzen an etwas hängen“) bedeutet für mich, darauf zu vertrauen, dass mein Leben einen Sinn hat und dass ich mein Herz öffnen kann für die unfassbare Wirklichkeit des Göttlichen, des Einen.

### Sophie Weinberger PMS Odilien (Stammschule: LSS Hirtenkloster)



Mein Name ist Sophie Weinberger und ich unterrichte ab diesem Schuljahr Religion an der Privaten Mittelschule Odilien in zwei Mehrstufenklas-

sen. Meine Stammschule ist die LSS Hirtenkloster, wo ich für Religion, aber auch den Gesamtunterricht in den Sonder-

schulklassen eingesetzt werde. Mein größtes Anliegen im Religionsunterricht ist es, Inklusion auch wirklich zu leben, denn jede/r kann etwas zur Gemeinschaft beitragen, und den Schüler\*innen verständlich zu machen: Jede/r kann seinen

### Bernadette Reischl VS St. Johann, VS Mariagrün



Mein Name ist Bernadette Reischl und ich bin für das Schuljahr 2023/2024 katholische Religionslehrerin in der VS Mariagrün und auch in der VS St. Johann. Mit Freude möchte ich gemeinsam mit Kindern den großen Fragen des Lebens nachspüren, die vielfältigen Schätze und kulturellen Traditionen des christlichen Glaubens erforschen. Durch den ganzheitlichen Ansatz „Körper, Geist und Seele“ ist es mir ein besonderes Anliegen, Kinder auf

ihrer spirituellen Reise zu begleiten, sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und sie in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Religionsunterricht bedeutet für mich, mit allen Sinnen zu lernen, Räume für spirituellereligiöse sowie ethische Fragen zu öffnen, sich selbst kennenzulernen und das Göttliche in allen Menschen und Dingen zu entdecken.

### Waltraud Mandl VS-Mariagrün



Mein Name ist Waltraud Mandl. Seit diesem Schuljahr darf ich kath. Religion an der VS-Mariagrün unterrichten. Dabei kann ich die Kinder ein Stück beim Wachsen und Werden sowohl in der Schönbrunn-gasse, als auch in der Lernvilla, begleiten.

Für mich ist das Ziel des Religionsunterrichts, Anregungen und Beispiele für ein gelingendes, glückliches, „sinnvolles Leben zu vermitteln.

Dabei lernen wir zB. verschiedenste Bibelerzählungen kennen, die ein positives Selbstbild, Weltbild und Gottes-

tesbild erzeugen. Wir werden oft kreativ tätig und wir nutzen die Anlässe im Jahreskreis wie z.B. Advent und Weihnachten, um miteinander zu feiern. Außerdem ist mir das soziale Lernen und die Wertevermittlung ein großes Anliegen.

Privat bin ich verheiratet und habe 3 Töchter. Neben meiner Ausbildung zur Religionspädagogin bin ich auch ausgebildete VS- und Sonderpädagogin.

Beitrag zum Werk Gottes leisten. Meine Priorität im Unterricht ist es, Toleranz und Achtung einzuüben, die Einmaligkeit jedes Menschen zu akzeptieren und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Frei nach Psalm 139: „Gott, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!“



## Sternsingen 2024

### Zum 70. Mal vom Frieden singen und Segen bringen

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen drei Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Unglaubliche 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Ein Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala. 60 % der Menschen leben hier in bitterer Armut. Das fruchtbare Land ist in den Händen der Agrarindustrie, der indigenen Landbevölkerung bleibt zu wenig zum Leben. Es fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung führt zu

gesundheitlichen Schäden. Kinder und Jugendliche sind von Armut besonders betroffen: Statt in die Schule zu gehen, müssen viele in Autowaschanlagen, Reifenwerkstätten oder in Bäckereien arbeiten. Gewalt und Ausbeutung schädigen die Gesundheit und die kindliche Entwicklung. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie in der Armutsspirale gefangen. Unsere Partner-Organisationen setzen sich tatkräftig für Kinder und Jugendliche ein.

Das Sternsingen ist eine großartige Erfolgsgeschichte. Danke an alle, die in sieben Jahrzehnten beim Sternsingen aktiv beteiligt waren, und an alle Spender und Spenderinnen.

Infos und online spenden auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)

**Machen wir gemeinsam unsere Welt für alle Menschen schöner und lebenswerter! Geben wir diesen Menschen die Hilfe, die sie benötigen. Der Herrgott wird sich freuen!**

## 20-C+M+B-24 Sternsingen in den Pfarren

### St. Leonhard

**Sternsingerproben:** 10. und 17.12.2023, jeweils nach der Hl. Messe (ca. 11 Uhr) im Meditationsraum im Pfarrheim.

**Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause:** am 3., 4. und 5. Jänner 2024

**Sternsinger-Gottesdienst:** Samstag, 6. Jänner 2024 um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Leonhard.

**Infos und Anmeldung** in der Pfarrkanzlei, 0316/32 16 79 – 11, 0676/87 48 67 76, bei der Sternsingerprobe oder per Mail: [jack.brew@pfarreleonhard.at](mailto:jack.brew@pfarreleonhard.at)

### Ragnitz:

**Sternsingerproben:** 10. und 17.12.2023, nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr, Jugendraum (1. Stock)

**Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause:** am 3., 4. und 5. Jänner 2024

**Sternsinger-Gottesdienst:** Samstag, 6. Jänner 2024 um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Ragnitz.

**Infos und Anmeldung** bei Johanna Raml-Schiller: 0676/87426018

### Kroisbach:

**Herzliche Einladung zum Sternsingen in Kroisbach für Kinder und Erwachsene!**

**Kontakt:** Ami Behmel: 0699/12244030

### Mariatrost und Niederschöckl

**Sternsingerprobe in Mariatrost:** am 14.12.2023 um 18 Uhr.

**Wir sind in der Pfarre Graz- Mariatrost an folgenden Tagen unterwegs:**

Mariatrost: 28.12., 29.12. und 30.12.2023  
Weinitzen: 4.1. und 5.1.2024

**Sternsinger Gottesdienst:** Samstag, 06.1.2024  
Treffpunkt: 9.30 Uhr im Pfarrsaal Mariatrost

**Ansprechpersonen in Mariatrost:**  
Brigitte Rieger: Mobil 0699/10323328  
Kerstin Almer: Mobil 0660/4162596

**Ansprechperson in Niederschöckl:**  
Monika Ritz: Mobil 0664/4661495

Die Teams in den Pfarren freuen sich schon über viele Mitwirkende.

## Selber machen bringt's Strudel selber machen

Am **Samstag, 17. Februar 2024** gibt es einen „Selber machen bringt's“-Vormittag zum Thema „**Strudel selber machen**“ unter der Leitung von Gabriele Resel.

Dafür wird ein Unkostenbeitrag verrechnet und eine Anmeldung ist unter [gabriele.fresner@gmail.com](mailto:gabriele.fresner@gmail.com) notwendig.



## Advent der GUTEN TATEN

ein Adventkalender,  
24x Hilfe für soziale Projekte

Jeden Tag im Dezember einen Euro an ein soziales Projekt spenden? Der Adventkalender der Caritas Steiermark macht das möglich – und ist nun in über 300 Verkaufsstellen sowie online erhältlich.

Ein Kalender, 24 soziale Projekte, 24 Euro, 24 Mal „Danke“ – das ist die Formel des Adventkalenders der guten Taten der Caritas. 24 Karten zum Ablösen – daraus besteht der Adventkalender der guten Taten. Eine Karte steht für jeden Tag bis hin zum Heiligen Abend. Auf der Vorderseite befinden sich eine Illustration oder ein Foto plus Spruch, auf der Rückseite wird ein soziales Projekt aus der Steiermark vorgestellt. Denn: Mit den 24 Euro, die ein Kalender kostet, werden 24 soziale Projekte der Caritas unterstützt. Jedes Projekt bekommt pro verkauftem Kalender einen Euro.

Dafür wird 24 Mal Danke gesagt – mit kleinen Überraschungen auf der Rückseite jeder Karte, wie etwa Rezepten, Postkarten, Bastelanleitungen oder Rätsel. Besonderes Highlight: In diesem Jahr stellen 25 hochkarätige Künstler\*innen Werke zur Verfügung, die in die Gestaltung des Adventkalenders mit eingeflossen sind.

[www.adventderguten.taten.at](http://www.adventderguten.taten.at)



## Solidarisches Suppenessen

Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Ragnitz lädt am Sonntag, 17. Dezember, nach dem Gottesdienst ab ca. 11:45 Uhr herzlich zum solidarischen Suppenessen ein.

Genießen Sie eine sättigende Suppe gemeinsam im „Haus der Begegnung“ oder nehmen Sie eine „Suppe to go“ für zu Hause mit und spenden Sie dafür den Gegenwert eines Mittagessens.

**Sie unterstützen damit unsere Partnerprojekte:**

- » Suppenküche in Banya für Romakinder
- » Mädchenausbildungszentrum in Brasilien



Zu unseren Projekten



\*Finanzierungsbeispiel

OASIS Wohnprojekte

**FINANZIERUNG  
AB 3,75%\***

\*durch B-I-S Austria  
[www.kreditaustria.at](http://www.kreditaustria.at)

**GEHOBEN UND  
HOCHWERTIG**

OASIS

# Termine in den Pfarren

## KROISBACH

### November

**So 26. Christkönigssonntag.**  
Gottesdienst für Ehejubilare, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

### Dezember

**So 3. 1. Adventssonntag.**  
Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Di 5. Nikolaus-Hausbesuche,** ab 16 Uhr. Anmeldung in der Pfarrkanzlei St. Leonhard.

**Mi 6. Rorate,** 6.30 Uhr, Pfarrkirche

**Fr 8. Mariä Empfängnis.**  
keine Hl. Messe, Pfarrkirche. Möglichkeit zum Mitfeiern in Mariatrost, St. Leonhard oder Ragnitz.  
Adventsingens, 17 Uhr, Pfarrsaal Kroisbach.

**So 10. 2. Adventssonntag.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Mi 13. Rorate,** 6.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 17. 3. Adventssonntag.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Mi 20. Rorate,** 6.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal.

**So 24. Heiliger Abend.**  
Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.  
Kinderkrippenfeier, 15 Uhr, Pfarrkirche.  
Feierliche Christmette, 22 Uhr, Pfarrkirche.

**Mo 25. Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Di 26. Fest des hl. Stephanus.**  
evangelischer Gottesdienst, 9 Uhr, Pfarrkirche. Möglichkeit zum Mitfeiern in Mariatrost, St. Leonhard oder Ragnitz.

**So 31. Fest der Hl. Familie.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

### Jänner

**Mo 1. Hochfest der Gottesmutter Maria.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Mi 3. - Fr 5. Sternsingeraktion in allen Pfarren.**  
Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!

**Sa 6. Sternsingergottesdienst,**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 7. Hl. Messe,** 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 14. Hl. Messe,** 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 21. Wort-Gottes-Feier,** 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Fr 26. Evensong,** 19 Uhr, Pfarrsaal.

**So 28. Hl. Messe,** 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

### Februar

**So 4. Hl. Messe,** 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 11. Faschingsonntag.**  
Wort-Gottes-Feier, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**Mi 14. Aschermittwoch,** Hl. Messe mit Aschekreuzfeier, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 18. 1. Fastensonntag.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

**So 25. 2. Fastensonntag.**  
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

## MARIATROST

### Dezember

**Sa 2. Adventkranzbinden,** 14 - 17 Uhr, Pfarrsaal  
Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze, 17 Uhr, in der Basilika

**So 3. 1. Adventssonntag**  
Gottesdienste wie an Sonntagen

**Di 5. Nikolaus-Hausbesuche** ab 16 Uhr. Anmeldung in der Pfarrkanzlei

**Mi 6. Rorate,** 6 Uhr, in der Basilika. Gestaltung: Familienmusik Mayrold-Neubauer

**Fr 8. Hochfest Mariä Empfängnis**  
Gottesdienst wie an Sonntagen  
Hochamt mit Orchestermesse, 10.30 Uhr, in der Basilika. Gestaltung: Chor der Basilika Mariatrost

## Ball in der Ragnitz

Samstag, 3. Februar 2024,  
20 Uhr, Haus der Begegnung

Band: AlphaMIX  
Eintritt: freiwillige Spenden



**Mi 13. Rorate,** 6 Uhr, in der Basilika. Gestaltung: Klarinettenensemble der Ortsmusik Mariatrost

**Fr 15. Rorate,** 6 Uhr, in Niederschöckl

**Mi 20. Rorate,** 6 Uhr, in der Basilika mit Lichterprozession

**So 24. Heiliger Abend**  
Gottesdienste wie an Sonntagen

**Beichtgelegenheit,** 11 bis 13 Uhr, in der Basilika

**Kinderkrippenfeier,** 15 Uhr, in der Basilika und der Filialkirche in Niederschöckl

**Christmette in Niederschöckl,** 22 Uhr

**Christmette in der Basilika Mariatrost**  
Turmblasen, 23.15 Uhr,  
Einstimmen auf die Mette, 23.45 Uhr  
Christmette, 24 Uhr, mit dem Chor der Basilika

**Mo 25. Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**

Gottesdienste wie an Sonntagen

**Di 26. Fest des Hl. Stephanus**

Hl. Messe, 8 Uhr, in der Basilika

**kein Gottesdienst in der Filialkirche in Niederschöckl**

Hl. Messe, 10.30 Uhr, in der Basilika

**Mi 27. Hl. Johannes**

Hl. Messe mit Weinsegnung, 19 Uhr, in der Basilika

**Do 28. Unschuldige Kinder**

Sternsinger-Sendungsgottesdienst mit Kindersegnung, 9 Uhr, Basilika

**Sa 30. Fest der Heiligen Familie**

Hl. Messe, 17 Uhr, Basilika

**So 31. Silvester**

Gottesdienste wie an Sonntagen

Jahresschlussandacht, 17 Uhr, Basilika

### Jänner

**Mo 1. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**

Gottesdienste wie an Sonntagen

**Sa 6. Fest der Erscheinung des Herrn Heilige drei Könige**

Sternsingergottesdienst in Niederschöckl, 9 Uhr

Sternsingergottesdienst in der Basilika, 10.30 Uhr

### Februar

**Fr 2. Mariä Lichtmess Darstellung des Herrn**

Hl. Messe mit Kerzensegnung und anschl. Lichterprozession, 19 Uhr, Basilika.

**Sa 3. Hl. Messe mit Blasiussegen,** 17 Uhr, Basilika.

**Mi 14. Aschermittwoch - strenger Fasttag**  
Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes, 19 Uhr, Basilika.



## WIR SIND FÜR SIE DA

### Kroisbach

**Pfarre Kroisbach**, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.  
Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.  
E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at  
**Pfarrkanzlei:** Monika Ammouri, Mi 10-12 Uhr

### Mariatrost

**Pfarre Mariatrost**, Kirchplatz 8, 8044 Graz.  
Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.  
E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at  
Homepage: mariatrost.graz-seckau.at  
**Pfarrkanzlei:** Monika Ammouri,  
Mo, Di, Fr 8-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr.

### St. Leonhard

**Pfarre St. Leonhard**, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.  
Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.  
E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at

**Pfarrkanzlei:** Stefanie Blas-Feiertag;  
Di bis Fr 8-12 Uhr;

**Friedhofskanzlei:** Jelena Jovic  
Mo 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr; Di-Fr 8-12 Uhr;  
Tel.: (0316) 32 16 79-10

**Raumreservierungen:** Elisabeth Gubisch  
reservierungen.leonhard@gmx.at  
Mo 8-12 Uhr und Do 16-18 Uhr in der Pfarrkanzlei  
Tel.: (0316) 32 16 79 11

**Pfarrcaritas:** Elisabeth Gubisch  
pfarrcaritas.leonhard@gmx.at  
Sprechstunden: Do 14-16 Uhr in der Pfarrcaritas  
Tel.: (0316) 32 16 79-24

**Pfarrkindergarten**  
Leiterin: Elisabeth Ginthör-Kalcsics,  
kiga.graz-stleonhard@graz-seckau.at  
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz. Tel.: (0316) 31 84 50

### LKH-HL Erlöser

**Pfarre Heiligster Erlöser im LKH**, Auenbrugger-  
platz 1/3, 8036 Graz.  
Tel.: (0316) 385-12 392,  
Fax: (0316) 385-59 51 23 92.  
E-mail: graz-hl-erloeser@graz-seckau.at  
Homepage: www.lkh-pfarre.at  
**Pfarrkanzlei:** Christian Kronheim;  
Di-Do 8-12.30 Uhr; Di 13.30-16 Uhr.

### Ragnitz

**Pfarre Ragnitz**, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.  
Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.  
E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at  
Homepage: kirchego.at  
**Pfarrkanzlei:** Christian Kronheim, Mo u. Fr, 8-12 Uhr  
**Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft**  
Sprechstunden Do 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB.  
Tel.: 0664/26 29 367  
**Pfarrkindergarten**  
Leiterin: Martina Leitner,  
Ragnitzstraße 166, 8047 Graz,  
Tel. (0316) 30 19 80-31,  
E-mail: kiga.graz-ragnitz@graz-seckau.at

## DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

### Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:

**Pfarrer Hans Schrei:** (0676) 87 42 61 33,  
johann.schrei@graz-seckau.at

**Pfarrer Dietmar Grünwald:**  
(0676) 87 42 66 22,  
dietmar.gruenwald@graz-seckau.at

**Vikar Hannes Biber:** (0676) 87 42 65 91,  
johannes.biber@graz-seckau.at

**Vikar Johannes Sauseng:**  
johannes.sauseng@graz-seckau.at

**Kaplan Jean Baptiste Iranzi:** (0676) 87426489,  
jean-baptiste.iranzi@graz-seckau.at

**Diakon Luis Pregartner:** (0678) 12 78 245,  
luis@pregartner.org

**Diakon Rudolf Prattes:** (0316) 38 60 62.

**Diakon Franz Wallner:** (0676) 87 42 26 15,

**Diakon Peter Weinappl:** (0664) 83 16 042.

### Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:

**Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:**  
(0676) 87 42 60 18,  
johanna.raml-schiller@graz-seckau.at

### Pastoralreferent Jack Brew:

(0676) 87 42 67 76,  
jacob.brew@graz-seckau.at

**Pastoralreferent Florian Mittl:**  
(0650) 23 28 148,  
florian.mittl@graz-seckau.at

### Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:

**Gerlinde Rohrer-Schneebacher:**  
(0676) 87 42 68 06,  
gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

**Pfarrsekretärin Monika Ammouri:**  
(0316) 39 11 45,  
monika.ammouri@graz-seckau.at

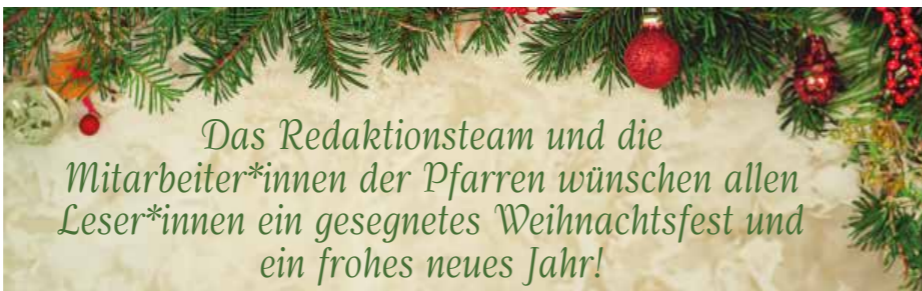
**Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:**  
(0316) 32 16 79 11,  
stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at

**Pfarrsekretär Christian Kronheim:**  
(0316) 385-12 3 92,  
christian.kronheim@graz-seckau.at

**Friedhofsekretärin Jelena Jovic:**  
(0316) 32 16 79,  
jelena.jovic@graz-seckau.at

### Organist Norbert Kreinz:

norbert.kreinz@edu.uni-graz.at



## Wir beten für unsere Verstorbenen

### ST. LEONHARD

Antonia Platzer, 101 J.  
Ingrid Habeler, 83 J.  
Otto Ofner, 90 J.  
Adelheid Stöckl, 75 J.  
Marianne Stanglauer, 89 J.  
Margit Fürst, 82 J.  
Johanna Grübler, 88 J.  
Gerhard Titscher, 76 J.  
Maria Schrott, 83 J.  
Ingeborg Fruhmann, 88 J.  
Franz Kohlmaier sen., 91 J.  
Helmut Lommer, 81 J.  
Theresia Schlüsselberger, 92 J.  
Leopoldine Fuchs, 90 J.

Dr. Wolfgang Beyer, 90 J.  
Dr. Elisabeth Thaller, 99 J.  
Hugo Zötsch, 64 J.  
Friederike Haring, 91 J.  
Mag. Franz Tropper, 87 J.  
Hermine Neubauer, 94 J.

### MARIATROST

Christa Krammer, 83 J.  
Erika Sauseng, 83 J.  
Stefan Passler, 87 J.  
Margarete Goltschnigg, 87 J.  
Gertrude Stöffler, 98 J.  
Auguste Blümel, 85 J.

### KROISBACH

Franz Salcher, 69 J.  
Manfred Oberrosler, 92 J.  
Maria Salcher, 96 J.  
Dr. Horst Biemann, 92 J.

### RAGNITZ

Nelda Bessinger, 84 J.  
Mag. Johann Korom, 78 J.  
Elke Ackerl, 49 J.  
Josefa Leks, 87 J.  
Leopoldine Kropfisch, 57 J.  
Manfred Reiter, 66 J.

**BlumenRauch**  
Andrea

In der dm-Passage  
8010 Graz  
Plüddemanngasse 70-72  
© 0316 / 42 90 20  
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Sa von 9.00 bis 17.00 Uhr

Fleuropdienst  
www.blumenrauch.at  
office@blumenrauch.at

Am Leonhardplatz 1  
8010 Graz  
neben LKH  
© 0316 / 38 65 25  
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Sa von 9.00 bis 15.00 Uhr

FLORISTIK KREATIONEN  
**BLUMEN ST. LEONHARD**  
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek  
Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig, 6 & Riesstr. 12 © 0316/32 30 94, Fax -4  
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at

**APOTHEKE**  
**ZU MARIA TROST**

Mariatroster Str. 31, 8043 Graz  
an der Haltestelle Mariagrün  
Tel. (0316) 32 30 47  
[office@lobe.at](mailto:office@lobe.at), [www.lobe.at](http://www.lobe.at)

# PROVASNEK

## IHR STEINMETZMEISTER IN GRAZ UND UMGEBUNG

Naturstein in Architektur und Bau, Einrichtung und Innenarchitektur,  
Garten und Landschaftsbau, Restaurierung und Denkmalpflege  
sowie Friedhof und Grabmal.

[www.provasnek.at](http://www.provasnek.at), 8010 Graz, Pauluzzigasse 8, TEL 0316 / 32 69 50

**der bauern markt**  
Leonhardplatz 14, 8010 Graz

## Jeden Mittwoch am Kirchplatz

### 12.00 - 16.00 Uhr

Frische regionale Spezialitäten  
direkt von den Bäuerinnen & Bauern

Wir freuen uns auf euren Besuch!  
[www.derbauernmarkt.at](http://www.derbauernmarkt.at)

# Heimische Christbäume

frisch geschnittene Christbäume beim  
Hofladen oder zum Schneiden in der Kultur

ab 8. Dezember

## Hofladen Pfeifer-Sieber

Hinterer Plattenweg 81, 8044 Graz  
0316 / 39 31 16  
[www.pfeifer-sieber.at](http://www.pfeifer-sieber.at)  
und beim

## Sportplatz in Weinitzen

ab 14. Dezember

Tannenreisig für Dekoration erhältlich

# Einblicke & Ausblicke



Mit großer Begeisterung kamen Mädchen und Burschen zur ersten Mini-Stunde nach St. Leonhard. Gemeinsam mit Pfarrrer Hans Schrei nahmen sie auf der neuen Bank im Kirchgarten Platz.



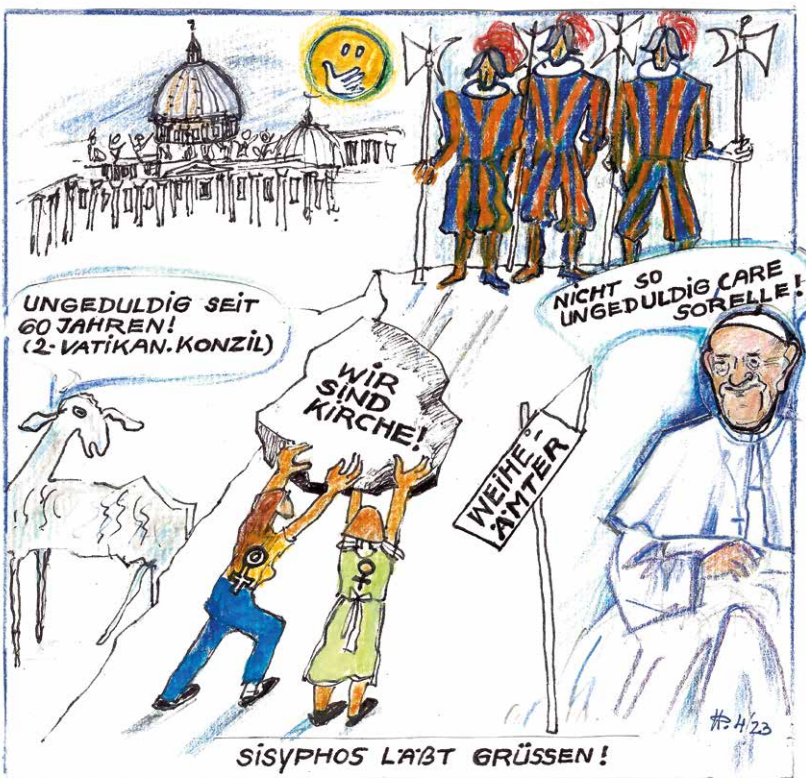
Mit einem schönen Mittagessen wurden in Graz-Mariatrost im Rumpoldhaus die neu gestalteten Räume für die Mitarbeitenden „eingeweiht“.



Pfarrkindergarten Ragnitz: „Wir bespielen den Parkplatz und setzen ein Zeichen für mehr Grünflächen und somit mehr Spielflächen für Kinder.“

## KETZERECKE

Johanna Peinsipp



Fröhliche Stimmung bei der Zubereitung der Kuchentassen fürs Pfarrfest. Vielen Dank an alle!

**Impressum:** Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrang, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz; gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Auflage: 23.000 Stück. Vertrieb: Österreichische Post AG, Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“  
ERSCHEINT AM 9. FEBRUAR 2024